



„Wir stellen uns vor unsere jüdischen Mitbürger“: Stadt erinnert an Pogromnacht vor 85 Jahren. **Seite 3**



Stadtbücherei beteiligt sich mit beliebten Geschichten und prominenten Gästen an Vorlesestag. **Seite 5**



„Orange the world“: Aktion gegen Gewalt an Frauen findet zum dritten Mal in Trier statt. **Seite 9**



MIT AMTLICHEM BEKANNTMACHUNGSTEIL

Rekordpflanzung neuer Stadtbäume

StadtGrün überrascht mit Aktion vor der Porta

Die Abteilung StadtGrün pflanzt diesen Herbst eine Rekordzahl von 300 Bäumen im Trierer Stadtgebiet. Dabei müssen die Neupflanzungen besonderen Anforderungen genügen, um auf Dauer dem Klimawandel zu trotzen. Im Zuge einer Überraschungsaktion vor der Porta informierte StadtGrün alle Interessierten über klimaresiliente Stadtbegrünung.

Von Helena Belke

Die Baumlieferung, die zur diesjährigen Pflanzsaison in Trier eingetroffen ist, war so groß, dass der ehemalige StadtGrün-Betriebshof aus allen Nähten zu platzen drohte. Die findige Idee von Gärtnermeister Gerd Tholl: Bis die Bäume in die Erde kommen, verschönern einige von ihnen den Platz vor der Porta Nigra – und dienen gleichzeitig als öffentlichkeitswirksame Infokampagne.

Schon um 5.30 Uhr versammelten sich am Dienstagmorgen die Kolleginnen und Kollegen von StadtGrün, um die 32 Jungbäume in Empfang zu nehmen und mit fest eingewickelten Wurzelbällen als Allee auf dem Portavorplatz aufzustellen. Die Aktion zeigte dabei nicht nur eindrucksvoll, wie sich mit Begrünung das Stadtbild aufwerten lässt, die Bäume erzählten über angebundene Schildchen auch von ihrer positiven Wirkung auf das Stadtklima, welche Pflege sie brauchen oder welche Einflüsse ihnen zusetzen. So informierte zum Beispiel eines der Schilder: „Ich begrenze Temperaturextreme und erhöhe die

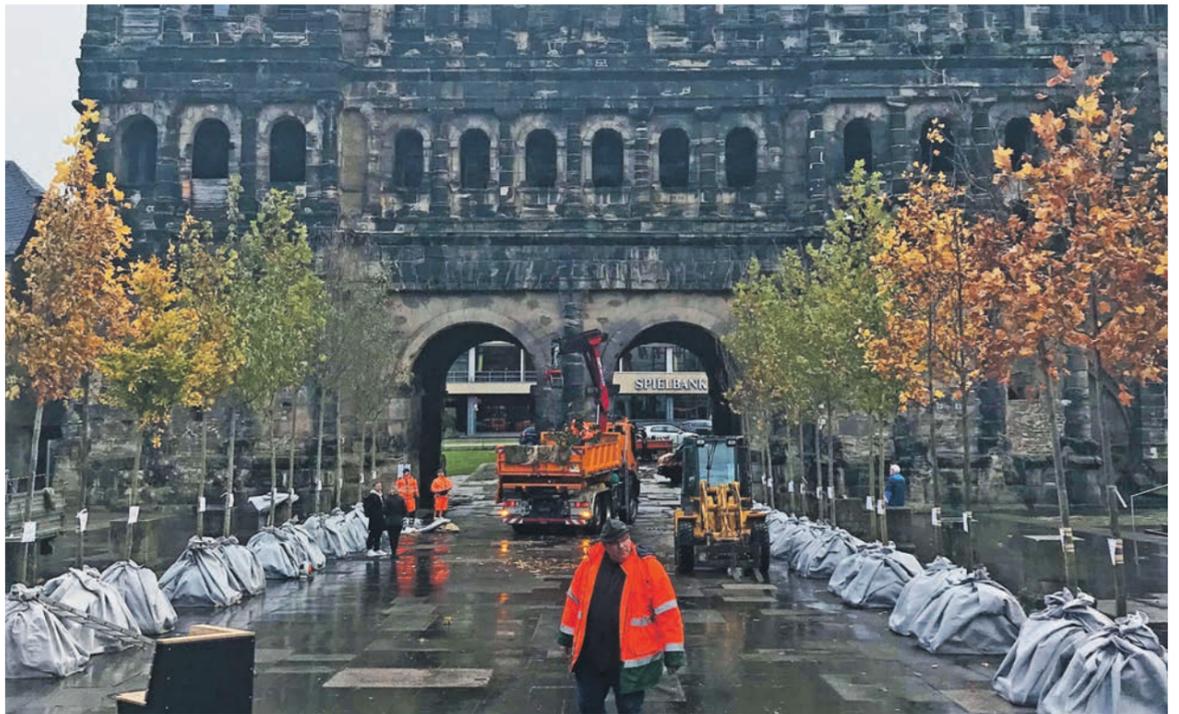
Luftfeuchtigkeit.“ Ein anderer Baum wies über sein Schild darauf hin: „Autos, die über unsere Wurzeln fahren oder auf unseren Wurzeln parken, schaden uns.“

Viele Triererinnen und Trierer hätten die 30 Bäume am liebsten gleich an Ort und Stelle vor der Porta eingebuddelt. „Die Reaktionen der Passanten waren unglaublich positiv“, freut sich Gärtnermeister Gerd Tholl: „Wir haben sehr gute und intensive Gespräche geführt und viele Detailfragen beantwortet.“

Klimaresiliente Baumarten

Der aktuelle Baumbestand in der Stadt ächzt zunehmend unter den durch den Klimawandel veränderten Bedingungen, weiß Annabelle Eisenhuth, Sachgebietsleiterin Stadtbäume: „Wir haben durch den Klimawandel vor allem Probleme mit Trocken- und Temperaturstress sowie Sauerstoffmangel – besonders in der Innenstadt durch Bodenversiegelung und Bodenverdichtung.“ Dies mache die Bäume anfällig für immer neue Erkrankungen, so Eisenhuth. So sind 40 Prozent der Bäume im Trierer Alleenring, der eine wichtige Rolle für das Stadtklima spielt, bereits geschädigt. Mit einem langfristigen Konzept will StadtGrün dieser Entwicklung begegnen und rechtzeitig für widerstandsfähigen Nachwuchs sorgen.

Für die Neupflanzungen wurden daher besonders robuste Baumarten wie Zerreiche, Tulpenbaum und Grau-Erle ausgewählt. Auch viele Ap-



Nachwuchs. Bis Januar sollen die 300 Jungbäume, die aktuell noch auf dem alten Betriebshof von StadtGrün lagern (Bild rechts) in der Erde sein. Die Überraschungsaktion vor der Porta (Bild oben) rief ein positives Echo und großes Interesse der Triererinnen und Trierer hervor. **Fotos: PA/heb**

fel- und Birnbäume sind dabei. Von ihnen soll ein Großteil künftig eine Obstbaum-Allee am Kernscheider Höhenweg bilden. Die Früchte dürfen dann im Herbst von allen Bürgerinnen und Bürgern geerntet werden.

Mit der Aktion vor der Porta möchte StadtGrün laut Umweltdezernent Dr. Thilo Becker „die Bedeutung der Bäume im Stadtgebiet und auch die Möglichkeiten der Umgestaltung von öffentlichem Raum aufzeigen.“



Karnevalsprinz startet mit Benefizaktion



Einen Tag vor dem Start in die närrische Saison 2023/24, die am 11.11. mit zahlreichen Besucherinnen und Besuchern auf dem Kornmarkt mit einer großen Party gefeiert wurde, stellte sich der künftige Stadtprinz Thomas III. vom Heuschreck (r.) im Rathaussaal bei Oberbürgermeister Wolfram Leibe vor. Dieser traditionelle Termin wurde mit einer besonderen Benefizaktion verbunden: Die närrische Kampagne des neuen Trierer Stadtprinzen steht unter dem Motto „Respekt und Toleranz – Trier kann's!“ Dazu gestaltete die Trierer Künstlerin Anja Streese einen Siebdruck, der bei dem Antrittsbesuch im Rathaus vorgestellt wurde. Das Kunstwerk kann in mehreren Größen gekauft werden. Der Erlös der Aktion geht an einen guten Zweck. Vor dem Empfang beim OB schauten sich Thomas III. sowie seine Begleiter von der KG Heuschreck und der ATK das Bühnenbild der „Wieweler“ an, das in einem Flur in der Nähe des Großen Rathaussaals hängt. **Foto: PA/mic**

Unterführung Ostallee gesperrt

Wegen Sicherheits- und Prüfarbeiten ist die Unterführung Richtung Ostallee am Mittwoch und Donnerstag 15./16. November gesperrt. Der Verkehr wird dann über den Kreisverkehr an den Kaiserthermen umgeleitet. Die Abteilung Erhaltung Verkehrswege und Ingenieurbauwerke des Amts StadtRaum Trier ist bemüht, das Projekt so schnell wie möglich umzusetzen und die dadurch entstehenden Behinderungen für den Verkehr so gering wie möglich zu halten. **red**

Theater zieht Bilanz der Saison 2022/23

In der nächsten Sitzung des Kultur-Dezernatsausschusses am Dienstag, 14. November, 17 Uhr, Großer Rathaussaal, wird unter anderem die Zuschauerbilanz der Theatersaison 2022/23 vorgestellt. Außerdem geht es um die Neufestsetzung der Eintrittspreise ab der Spielzeit 2024/25 und die Erneuerung der Bühnen-Maschinerie in dem Dreipartienhaus am Augustinerhof. Zu Beginn der öffentlichen Sitzung wird eine Initiative zur interdisziplinären Antisemitismusforschung vorgestellt. **red**

Erinnerung an Opfer von Krieg und Gewalt

OB Wolfram Leibe lädt alle Bürgerinnen und Bürger ein, mit ihm am Volkstrauertag, Sonntag, 19. November, 11.30 Uhr, der Opfer von Gewalt und Krieg zu gedenken. Die Kranzniederlegung findet am Ehrenmal auf dem Hauptfriedhof (Eingang Hospitalsmühle) statt. Umrahmt wird sie durch den Musikverein Ruwer-Eitelsbach unter Leitung von Emil Sirakov. **red**

Zahl der Woche
150.000

Euro stellt die Stadtverwaltung Trier als Zuschuss für den Neubau des Bootshauses mit Ruder-Landesstützpunkt des RV Treviris an der Luxemburger Straße zur Verfügung. **(Seite 3)**

Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050,
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060,
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Tel. 0651/718-4070
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Klärschlammverwertungsanlage



In der jüngsten Stadtratssitzung hat unser Mitglied Christiane Probst auf die möglichen Gefahren und Hemmnisse zur Errichtung einer Klärschlammverwertungs- und Trocknungsanlage an der Ruwerer Straße hingewiesen. Der Ortsbeirat von Ruwer/Eitelsbach hat sich einstimmig gegen die Ansiedlung ausgesprochen und dieses Votum hat sie in ihrer Funktion als Stadtratsmitglied und Ortsvorsteherin von Ruwer/Eitelsbach in aller Deutlichkeit auch im Redebeitrag wiedergegeben: „Die zu erwartenden Emissionen der Anlage selbst (Feinstaub, Geruch, Lärm) gefährden beziehungsweise beeinträchtigen die Anwohner der Ruwerer Straße. Auch in den anliegenden anderen Stadtteilen wie Pfalzel und Kürenz ist mit den gleichen Beeinträchtigungen zu rechnen. Inversionswetterlagen führen bereits jetzt zu Geruchsbelästigungen durch das Klärwerk. Im Umfeld sind mehrere Gewerbebetriebe angesiedelt, die

Standortnachteile befürchten, wenn eine solche Anlage zugelassen wird. Die verkehrliche Situation in der Ruwerer Straße wird dadurch noch verschärft, da die weitere ‚Privatstraße‘ eine zusätzliche Belastung darstellt durch Zunahme des Verkehrs und zusätzliche transportbedingte Emissionen. Obwohl es sich bei der zu beschließenden Vorlage lediglich um den Aufstellungsbeschluss handelt, der die Gutachten hinsichtlich Verkehrs-, Feinstaub- und Lärmbelastung ermöglicht, ist davon auszugehen, dass doch in irgendeiner Form die Ansiedlung kommen wird.“

Da wir die Voten und Bedenken der Ortsbeiräte respektieren, hat die UBT-Stadratsfraktion ebenfalls den Aufstellungsbeschluss für den dazugehörigen Bebauungsplan BR 16 abgelehnt.

UBT-Stadratsfraktion

Gemeinsam gegen Rassismus



Wir dürfen nicht ignorieren, dass schwarze Menschen integraler Bestandteil unserer Gesellschaft sind. Seit 400 Jahren existieren rassistische Strukturen innerhalb von kolonialen Kontexten. In der deutschen Sprache hat unter anderem Immanuel Kant die rassistischen Theorien beeinflusst.

Trier war auch in den 1990er Jahren Schauplatz rassistischer Gewaltverbrechen, in denen auch das N-Wort benutzt wurde. Rassismus hat in Deutschland eine lange Geschichte, nicht nur in Trier, aber eben auch.

Selbst heute werden das Leben und die Chancen für migrantische und BIPOC (Black, Indigenous, People of Color) Personen, aber eben insbesondere für schwarze Menschen, immer noch von rassistischen Strukturen erschwert. Der vom Stadtrat in seiner vorletzten Sitzung beschlossene Antrag zur Ächtung des N-Worts wird Rassismus in Trier nicht been-

den, aber wir gemeinsam senden eine klare Haltung für unsere Stadt.

Dieser Antrag ist ein Geschenk für Trier, das unsere Diversität unterstützen und stärken wird. Doch dieses Geschenk haben wir nicht selbst gemacht, sondern es ist das Ergebnis von aktivistischer Arbeit. Ein herzliches Dankeschön an die Initiativen „N-Wort stoppen“ und gegen Rassismus in Trier.

Die Arbeit der Initiative „N-Wort stoppen“ war bereits in anderen Städten erfolgreich. Wir dürfen nicht vergessen, dass Antirassismuskarbeit nicht heute endet. Wir müssen weiter lernen und uns engagieren. So können wir gemeinsam Demokratie gestalten. Danke für die Arbeit jeder Person, die diesen wichtigen Antrag ermöglicht hat.

Yelva Janousek,
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Stadt als Ladenmieter?



Mit knapper Mehrheit hat der Rat dem Antrag der Ampel, dass die Verwaltung ein gewerbliches Leerstandsmonitoring einführen soll, zugestimmt. Natürlich ist es wichtig, dem Leerstand in der Innenstadt einen hohen Stellenwert beizumessen und gegenzusteuern, wo man nur kann. Doch wir betrachten dies nicht als rein städtische Aufgabe. Es macht keinen Sinn, der Verwaltung etwas aufs Auge zu drücken, das schon an anderer Stelle bearbeitet wird. Vielmehr sollte sie evaluieren, wer sich bereits wie mit dieser Problematik auseinandersetzt und dann mit den Kammern, dem Handelsverband und der City-Initiative schauen, wo man hier Kapazitäten bündeln und wie man eine gemeinsame Strategie entwickeln kann.

Es wird auch zu klären sein, welche Folgenutzungen angestrebt werden sollen. Sicherlich möchte niemand, dass der x-te Billigwarenfamilist einzieht, sondern es muss das Ziel einer

hochwertigen Nutzung im Vordergrund stehen. Hierbei sollte sich nicht nur auf Einzelhandelsnutzung konzentriert werden, sondern es könnten auch andere qualitätsvolle Lösungen wie gastronomische, kulturelle oder auch Dienstleistungsnutzungen infrage kommen.

Wir halten – wie auch die IHK, Hwk und CIT – den Ampel-Vorschlag, dass die Stadt in den Wettbewerb einsteigen und als Betreiber von Gewerbeimmobilien auftreten soll, für ordnungspolitisch sehr bedenklich. Außerdem vermischen wir Angaben zu den Kosten für die vorgeschlagenen Maßnahmen und dazu, woher das Geld dafür herkommen soll.

In unseren Augen sollte das Thema Leerstandsmanagement sehr breit aufgestellt sein. Dazu gehört auch, dass nicht nur das Innenstadtdiezernat angesprochen wird, sondern alle Schritte gemeinsam mit dem Amt für Wirtschaftsförderung angegangen werden.

Jörg Reifenberg, CDU-Fraktion

Sanierungsstau an Schulen



Der Stadtrat hat eine Prioritätenliste verabschiedet, wann welche Schule saniert werden. Diese Prioritätenliste wird mit der schwierigen Haushaltslage der Stadt Trier begründet, sodass wir nicht alle Schulen gleichzeitig sanieren können.

Während früher angeblich nie genug Geld da war, haben wir seit Corona und den Sanierungsprogrammen von Bund und Land genug Geld, aber nicht genug Personal, um die verschiedenen Schulsanierungen schnell in Angriff zu nehmen. Dabei sieht die Realität an vielen Schulen so aus:

- Beschwerden über die Hygiene an einigen Schulen werden uns zurückgemeldet.
- Undichte Fenster, die festgenagelt werden müssen, weil das Wasser sie durchweicht hat.
- Wasserschäden, die nicht behoben sind und Regenwasser durch das Dach in die Schule tropfen lassen und vieles mehr...

Die Linksfraktion hat einen Sofortplan Schulsanierung gefordert und bekräftigt diese Forderung. Er soll an allen Schulen die notwendigen und schnell erledigbaren Sanierungen, wie zum Beispiel Toiletten, vorziehen, damit das Lernen an Trierer Schulen wieder ohne Ekelfaktor geschehen kann.

Bei der mangelnden Personalfrage sollten Rat und Verwaltung kreativ werden, um eine eigene städtische Anstalt zu gründen, die sich nur mit der Sanierung von Schulen beschäftigt. Die Schüler:innen brauchen jetzt gute Lernbedingungen.

Für die Linksfraktion ist es auch kein Problem, wenn hierfür Schulden im Haushalt aufgenommen werden. Denn Bildung und Schüler:innen sind unsere Zukunft und in die investiert man einfach

Marc-Bernhard Gleißner,
Vorsitzender Linksfraktion Trier

Für einen schnelleren Kita-Ausbau



Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf kann nur gelingen, wenn Eltern ihre Kinder gut betreut wissen. Um dies für Trier sicherzustellen, erstellt das Jugendamt regelmäßig einen Kindertagesstätten-Bedarfsplan. Eine aktualisierte Fassung wurde in der jüngsten Stadtratssitzung wieder in bewährter Qualität vorgestellt. Unsere SPD-Fraktion begrüßt vor allem folgende positiven Entwicklungen:

- Die Weiterentwicklung der Kita-Strukturen nach den Anforderungen des Kita-Zukunftsgesetzes ist erfolgreich gelungen.
- Ein fortlaufendes Monitoring für die interkulturelle Arbeit und die Kita-Sozialarbeit wurden eingeführt. Diese präventiven Angebote sind heute wichtiger denn je.
- Seit 2021 wurden in Trier rund 100 neue Kita-Plätze geschaffen.
- Die Fortführung der wichtigen Arbeit der integrativen Kitas ist durch individuelle Ver-

einbarungen mit den Trägern sichergestellt. Es gibt aber auch noch viel zu tun:

- Es fehlen immer noch rund 400 Kita-Plätze in Trier. Gleichzeitig ist der Kita-Ausbau aufgrund der langen Bauliste der Stadt deutlich ins Stocken geraten. Wir begrüßen darum sehr, dass das Jugendamt immer häufiger auf externe Bauträger zurückgreift, um beim Ausbau trotzdem voranzukommen. Diese Partnerschaften müssen wir in Zukunft weiter ausbauen.
- Auch die Kitas leiden massiv unter Fachkräftemangel. Hier sind Kreativität und weitere Bemühungen zur Erhöhung der Attraktivität dieser Arbeitsplätze gefragt.

Eine solide Planung liegt nun vor. Für eine erfolgreiche Umsetzung müssen Rat und Verwaltung an einem Strang ziehen und die richtigen Entscheidungen für eine zukunftsfähige Betreuung, Bildung und Erziehung unserer Kinder treffen. Die Trierer Familien erwarten das von uns.

Monika Berger, sozialpolitische Sprecherin

Bündnis gegen Sexismus



In der jüngsten Stadtratssitzung trat die Stadt Trier dem Bündnis „Gemeinsam gegen Sexismus“ bei. Der Fokus liegt hier auf drei Bereichen: Sexismus am Arbeitsplatz, im öffentlichen Raum sowie in Kultur und Medien. Ziel unseres Antrages ist das entschiedene Entgegenreten gegen Sexismus und sexualisierte Gewalt und die Sensibilisierung der Gesellschaft. Maßnahmen zur Bekämpfung von Sexismus sollten entwickelt und eingeführt werden. Leider wurde dieser, aus meiner Sicht wichtige Tagesordnungspunkt, von den (lokalen) Medien unkommentiert gelassen.

Aus eigenen persönlichen Erfahrungen weiß ich, dass Frauen Sexismus auf verschiedenen Ebenen täglich erleben müssen. Sei es in Form von sexueller Belästigung im ÖPNV, von „witzigen“ Sprüchen, die alles andere als charmant sind oder von der Tatsache, dass Frauen manche (beruflichen) Tätigkeiten nicht zugetraut

werden – weil sie als Frau das vermeintlich schwächere Geschlecht sind.

Mit dem Beitritt zum Bündnis gegen Sexismus machen wir die Welt nicht von heute auf morgen besser. Aber wir setzen ein Zeichen und unterstützen engagierte Menschen dabei, die Gesellschaft für dieses Problem zu sensibilisieren.

Mit dem Beitritt zum Bündnis verbinde ich die Hoffnung, dass in unserer Gesellschaft ein Umdenken stattfindet. Ich wünsche mir, dass abwertende Sprüche gegenüber Frauen nicht unwidersprochen bleiben und dass sich sowohl Männer als auch Frauen einmischen, wenn sie Zeugen von Sexismus in ihrem Umfeld werden. Ich hoffe dass sich alle Männer und Frauen in Zukunft auf Augenhöhe begegnen und dieses elende „Pseudo-Machtgefälle“ zwischen Mann und Frau verschwindet.

Katharina Haßler-Benard,
stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Städtische Cancel Culture in Trier



Vom 3. November bis zum 14. Dezember findet in Trier ein „Kulturfestival für Frieden, Freiheit und Freude“ statt. Mit verschiedenen Kunstformen wie Musik, Tanz, Kabarett, Theater und Literatur wollen die Veranstalter das Publikum begeistern.

Schon im Vorfeld wenig begeistert war die Trierer Stadtverwaltung. Sie nahm die Mitwirkung zweier der sogenannten Querdenker-Szene nahestehenden Künstler zum Anlass, sich öffentlich vom Festival zu distanzieren. Mehr noch: Nachdem die Veranstalter es ablehnten, die beiden Künstler auszuladen, wurden ihnen die dafür zugesagten städtischen Zuschüsse gestrichen. Zudem wurden die Namen der unerwünschten Protagonisten auf sämtlichen Plakaten überklebt. In einer Pressemitteilung begründete die Stadt ihr Vorgehen damit, diese seien in jüngerer Zeit mit politischen Äußerungen öffentlich in Erscheinung getreten, die

„ausdrücklich nicht den Positionen der Stadt Trier entsprechen.“ In Zukunft werde man bei der Vergabe von Räumlichkeiten darauf achten, Künstler, die „öffentlich haltlose oder extremistische Positionen“ vertreten, nicht mehr auftreten zu lassen.

Wir halten dieses Verhalten schlichtweg für skandalös. Keiner der beiden inkriminierten Personen ist in der Vergangenheit mit extremistischen Aktivitäten aufgefallen. Dass sie sich im Rahmen der Corona-Pandemie kritisch mit staatlichen Maßnahmen auseinandergesetzt haben, ist in einer Demokratie vollkommen legitim. Zudem ist es grundsätzlich nicht die Aufgabe einer Kommune, Kulturprojekte danach zu bewerten, ob sie den „eigenen Meinungen“ entsprechen oder wie auch immer festgelegten „haltlosen Positionen“ Raum geben.

Wir werden diese Angelegenheit in der kommenden Stadtratssitzung auf die Tagesordnung setzen.

AfD-Fraktion

Jan Delay spielt vor der Porta

Mit Jan Delay steht der erste Act für das Porta hoch drei-Festival 2024 fest. Der Ausnahmemusiker, der mit Reggae, Hip Hop, Funk, Jazz und Soul diverse Musikstile bedient, steht am Samstag, 22. Juni, auf der Bühne vor der Porta Nigra. Kulturdezernent Markus Nöhl freut sich schon: „Mit Jan Delay konnte ein Künstler verpflichtet werden, der eine erfolgreiche Tradition bei Porta hoch drei fortsetzt: In jedem Jahr hatten wir mindestens einen deutschen Künstler dabei, der generationenübergreifend das Publikum begeistern kann. Ich freue mich sehr, dass ein so großer Name schon jetzt Lust auf das Festival macht.“ Tickets sind online erhältlich: www.kartenvorverkauf-trier.de

Management von Leerständen



SPD, Grüne und FDP glauben tatsächlich, dass Trier noch ein attraktiver Standort für den Einzelhandel ist und war. Sie haben aber immerhin schon bemerkt, dass die Auswirkungen der Transformation der Innenstädte auch heute schon nicht spurlos an Trier vorbei geht.

In welchem Universum sind die wohl zu Hause? Die wirtschaftliche Negativentwicklung seit Beginn des Jahres 2022 geht einher mit einer durch die Bundesregierung herbeigeführten Energieverknappung und daraus resultierenden Preissteigerungen für alle Wirtschaftsgüter. Viele können die hohen Energiekosten nicht tragen, müssen sich einschränken und kaufen weniger. Wenn Ladenbesitzer dann längere Zeit weniger verkaufen, sind sie insolvent und müssen ihre Läden schließen, auch wenn unser Wirtschaftsminister das anders sieht. Mit aktuell 106 leerstehenden Geschäften ist die Innenstadt unattraktiv. Um das Problem zu lösen werden „Pop up-Stores“ vorgeschlagen, kurzfristige und provisorische Einzelhandelsgeschäfte, die vorübergehend in leerstehenden Geschäftsräumen betrieben werden.

Im Antrag wird weiter ausgeführt: „Eine zukunftsorientierte Innenstadt muss einen Mix aus Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistung, Kulturangebot, aber auch Grün- und Ruhezonen bieten.“ Um das zu erreichen, arbeitet man mit Hochdruck daran, den Individualverkehr aus der Stadt zu verbannen. Hierzu werden fleißig Busspuren, Fahrradspuren und sonstige Hemmnisse eingebaut, das Parken wird verteuert und Parkplätze sollen abgebaut werden. Vermietungen sollen gefördert werden, um damit das Risiko für Neugründungen zu minimieren. Die Mieten sind aber nur ein Teil der Kosten durch Besteuerung, aufgeblasene Bürokratie, Personal- und Energiekosten, Abfallgebühren, sowie steigende Grund- und Gewerbesteuern.

Dr. med Ingrid Moritz, parteiloses Stadtratsmitglied

Dr. Ingrid Moritz ist parteiloses Stadtratsmitglied. In unregelmäßiger Folge kann sie analog zu den Stadtratsfraktionen auf Seite 2 an dieser Stelle, ebenso wie die Fraktionen, Beiträge zum Handeln von Rat und Verwaltung in eigener inhaltlicher Verantwortung veröffentlichen, unabhängig von der Meinung des Herausgebers.

Die Redaktion

Willkommene Solidarität

Erinnerung an Pogromnacht vor 85 Jahren / Stadtvorstand stellt sich geschlossen gegen Antisemitismus

Rund 200 Triererinnen und Trierer, darunter auch OB Wolfram Leibe, der gesamte Stadtvorstand und zahlreiche Ratsmitglieder, fanden sich am Donnerstagnachmittag rund um die Gedenkstätte der ehemaligen Trierer Synagoge zusammen, um gemeinsam an die antisemitischen Ausschreitungen in der Pogromnacht vor 85 Jahren zu erinnern. Das Gedenken fällt dieses Jahr in eine Zeit, in der sich viele Jüdinnen und Juden weltweit und auch in Deutschland wieder unsicher und bedroht fühlen.

Von Helena Belke

Vor dem Hintergrund des Nahostkonflikts offenbaren sich vielerorts erneut jüdenfeindliche Einstellungen, kommt es vermehrt zu Anfeindungen und Angriffen. Gerade aus diesem Grund setzte der Stadtvorstand diesem Hass nun ein deutliches Zeichen des Rückhalts und der Geschlossenheit mit der jüdischen Gemeinde entgegen. Nach einer stillen Kranzniederlegung und einem jüdischen Gebet an der Stele, die heute an die in der Pogromnacht geplünderte und im Krieg durch Bomben irreparabel beschädigte Synagoge erinnert, zogen die Gedenkenden weiter zur jetzigen Synagoge in der Kaiserstraße.

In ihrer Ansprache bedankte sich dort Jeanne Bakal, Vorsitzende der Jüdischen Kultusgemeinde Trier, für die Solidaritätswelle, die sie und ihre Gemeinde seit dem Terrorangriff der Hamas Anfang Oktober erreicht haben: „Was sehr wohlthuend und sehr willkommen ist, sind die weißen Blumen am Eingang der Synagoge, kleine Karten, einfache Briefe oder Besuche.“ So hätten ihr die Besuchsfragen vieler städtischer Mitarbeitenden und Fraktionsmitglieder Zuversicht geschenkt. Am Ende ihrer Rede hob die Vorsitzende hervor: „Mein Appell an alle: Lasst uns wieder und wieder versuchen, dass wir zusammenstehen, gegen Terror, gegen das Böse, gegen alles, was den Frieden stört.“

Als Zeichen dafür, dass der Gedanke der Solidarität und Toleranz in der Stadt auch an die Jugend weiterge-



geben wird, traten nach einem jüdischen Gebet und zwischen mehreren musikalischen Beiträgen auch vier Auszubildende der Stadt an das Rednerpult und lasen Auszüge aus dem Tagebuch der 1942 nach Theresienstadt deportierten Trierer Jüdin Marianne Elikan vor.

Originalton von Rabbiner Altmann

Ein besonderes Geschenk hatte Kunsthistoriker Ralf Kotschka im Gepäck: Mit viel Aufwand war es ihm gelungen, eine Schallplattenaufnahme des in Auschwitz 1944 ermordeten Trierer Oberrabbiners Dr. Adolf Altmann in einem Londoner Archiv ausfindig zu machen, sodass dessen



Stimme an diesem Abend in den Räumen der Synagoge über fünf Minuten wieder erklingen konnte. OB Wolfram Leibe versicherte den Anwesenden in seiner Ansprache die uneingeschränkte Solidarität der Stadt mit der jüdischen Gemeinde und hob hervor: „Wir alle sind überrascht, dass das, was wir uns immer wieder versichert haben – es darf nie mehr

passieren – tatsächlich gerade im Nahen Osten wieder passiert. Aber wir dürfen nicht immer nur auf andere gucken, wir müssen auf uns schauen und deshalb lautet meine Bitte an alle Triererinnen und Trierer: Stellen Sie sich bei Antisemitismus, bei Hass und anderen Angriffen, auch Verbalangriffen, vor unsere jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger.“

Fertigstellung nun erst Ende 2024

Trevisis-Ruderer geben Überblick zu Bootshaus-Neubau mit Landesstützpunkt

Wer in den letzten Monaten auf der Luxemburger Straße Richtung Innenstadt unterwegs war, konnte genau mitverfolgen, wie der Neubau des Bootshauses mit Landesstützpunkt Rudern in Trägerschaft des Traditionsvereins RV Trevisis emporgewachsen ist. In dem Gebäude in der Nähe der Mosel sind auch Wohnungen geplant, deren Mieterlöse eine wichtige Säule der Finanzierung des Immobilienprojekts ist.

In der jüngsten Sitzung des Sportausschusses gaben nun Vereinsvorsitzender Matthias Woitok und Bootshauswart Thomas Thielen einen aktuellen Überblick zu dem Großprojekt. Kürzlich konnte eine wichtige Etappe abgeschlossen werden: Vor wenigen Tagen fand die Endabnahme des Rohbaus statt, bei dem jetzt noch einige Restarbeiten erledigt werden müssen. Obwohl das

beauftragte Unternehmen rund zwei Monate schneller fertig wurde als geplant, kann nach Angaben von Woitok insgesamt der avisierte Abschlusstermin im Sommer 2024 nicht eingehalten werden. Das hänge vor allem damit zusammen, dass die Grabungsarbeiten durch die Bodendenkmalpflege länger gedauert hätten als geplant. Jetzt gehen die Verantwortlichen von einer Fertigstellung des Gebäudes Ende 2024 aus.

150.000 Euro städtischer Zuschuss

Auch bei den Kosten des zunächst auf rund 3,1 Millionen Euro kalkulierten Neubaus gab es eine Änderung: Woitok und Thielen berichteten im Sportausschuss von Mehrausgaben von rund 669.000 Euro, die nicht zuletzt auch mit den allgemeinen Preissteigerungen im Bausektor zusammenhängen. Die Stadt beteiligt sich an dem Vorhaben mit einem Zuschuss von 150.000 Euro.

Für sein Neubauprojekt hat der Ruderverein einen Blog mit vielen aktuellen Infos und Impressionen auf seiner Homepage eingerichtet: www.trevisis.de



Erste Etappe. Bei dem Neubaukomplex des RV Trevisis, der von der Luxemburger Straße fast bis hinunter ans Moselufer reicht und auch Wohnungen umfasst, ist der Rohbau abgeschlossen. Foto: PA/pe

Kulturpreis für den Club „Villa Wuller“

Der Musikclub „Villa Wuller“ in der Ausoniusstraße hat von Kulturstaatsministerin Claudia Roth den Preis „Applaus 2023“ erhalten. Das ist einer der höchstdotierten Kulturpreise des Bundes. Er würdigt Musikclubs als gesellschaftlich bedeutende Orte des gemeinsamen kulturellen Erlebens mit einem Preisgeld von insgesamt 2,4 Millionen Euro. Die „Villa Wuller“ erhält in der Kategorie „Beste kleine Spielstätten und Konzertreihen“ 10.000 Euro. Kulturdezernent Markus Nöhl gratuliert dem Kulturverein „Villa Wuller“ zu dieser besonderen Auszeichnung und freut sich, dass der Club in Trier subkulturellen Sounds ein Zuhause bietet. Die Stadt hat die „Villa Wuller“ bereits mehrfach projektbezogen gefördert.

Zusatzräume für Gymnasien

In seiner Sitzung am Mittwoch, 15. November, 17 Uhr, Rathaussaal, befasst sich der Schulträgerausschuss unter anderem mit der Deckung des zusätzlichen Raumbedarfs an Gymnasien. Dabei geht es auch um konkrete Schritte zur Schaffung der zusätzlichen benötigten Kapazitäten.



Das Welterbe unter unseren Füßen

Stadt erstellt archäologisches Stadtkataster / Großes Interesse auf Infoveranstaltung

Was gibt es Schöneres im trüben November, als es sich mit einem guten Schmöcker auf dem Sofa gemütlich zu machen und in fesselnde Geschichten zu vertiefen? Wer dazu noch Leseempfehlungen braucht, kann sich in den nächsten sieben Tagen Stadtkultur schlau machen: **Florian Valerius**, Buchhändler, Blogger und diesjähriges Mitglied in der Jury des Deutschen Buchpreises, stellt am Freitag im Frankenturm die interessantesten Titel der aktuellen Saison in einem lockeren Gespräch vor. Die Veranstaltung findet statt im Rahmen von „Trier liest“, organisiert von der City-Initiative, die noch an vielen weiteren Orten in der ganzen Stadt zu Lese- und Vorlese-Events einlädt (siehe Artikel Seite 5). Am Freitag und Samstag findet in der Tufa außerdem ein besonderes **Tanzevent** statt: Die multimediale Performance „SIEE“, die um die Fragen kreist, welche Sichtweisen uns prägen und wie wir uns eine eigene Wirklichkeit konstruieren. Auf der Bühne steht das inklusive Ensemble „Beweggrund“, das die Vision verfolgt, eine Kultur des Tanzes zu schaffen, die für alle offen ist.

Das „Unterwelten“-Festival der TTM neigt sich dem Ende entgegen: Am Samstag gibt es noch zwei interessante Veranstaltungen im Festivalprogramm: Am Abend werden in der Galerie Netzwerk in der Neustraße 15 **Lesungen aus dem Trierer Untergrund** präsentiert – unangepasst und ungewöhnlich. Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr kommen auch diesmal Autoren aus der Region und von außerhalb zu Wort. Wem eher nach Tanzen zumute ist, kann dies ab 23 Uhr im Club 11 tun: Dort wird „**Römer-tanz**“ für tanzbare Beats sorgen, die keine Füße stillstehen lassen. DJs sorgen für eine exzessive Tanznacht zum Ausklang des Unterwelten-Festivals.

Definitiv ruhigere Töne gibt es beim **zweiten Sinfoniekonzert** der Spielzeit im Theater am Donnerstagabend: Dieses ist ganz der englischen Hauptstadt gewidmet und steht unter dem Motto „Londoner Symphonien“. Kapellmeister Wouter Padberg taucht tief in drei Jahrhunderte englisch geprägter Kompositionskunst ein und präsentiert ein musikalisches Stadtpanorama – ohne die Gegenwart der klassischen Musik aus den Augen zu verlieren. Ein besonderes Konzert, so lebendig und faszinierend wie die Stadt London selbst. Gespielt werden Werke von Joseph Haydn, Ralph Vaughan Williams und dem zurzeit meistgespielten britischen Komponisten Thomas Adès. Von ihm ist „Dawn“ in der deutschen Erstaufführung zu hören.

Das Stadtmuseum lädt am Samstagnachmittag dazu ein, selbst kreativ zu werden: Beim **internationalen Kreativtreff für Frauen** wird genäht, gestrickt oder auch repariert. Eine **Führung** durch die aktuelle Sonderausstellung „**Tell me more – Bilder erzählen Geschichten**“ steht am Sonntagnachmittag auf dem Programm. Lange bevor der Großteil der Bevölkerung lesen und schreiben konnte, dienten Bilder zum Erzählen von Geschichten. Anhand von 100 Gemälden von der Antike bis heute nimmt das Stadtmuseum Bildergeschichten aus der eigenen Sammlung unter die Lupe. red

In dieser wöchentlichen Kolumne stellt die Rathaus Zeitung mit Unterstützung des Amtes für Stadtkultur und Denkmalschutz wöchentlich wichtige Kulturtermine vor. Mehr dazu online im Eventkalender: www.heute-in-trier.de

Wer in Trier anfängt zu graben, stößt mit großer Wahrscheinlichkeit auf römische Überreste. Doch was genau kann man auf einem Grundstück erwarten? Hinweise darauf gibt in Zukunft ein archäologisches Stadtkataster, jedenfalls für einen Teilbereich der Innenstadt.

Von Britta Bauchhenß

Von der Römerbrücke bis zum Amphitheater steht derzeit ein 55 Hektar großes Gebiet im Fokus. Ein vierköpfiges Archäologen-Team aus dem städtischen Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz trägt Informationen aus allen verfügbaren Quellen zusammen, um Hinweise auf Reste ehemaliger Bauten zu erhalten, die jetzt tief unter der Erde schlummern. Diese Informationen sollen ab Mitte 2024 im Internet frei zur Verfügung gestellt werden. Unterstützt wird das Projektteam dabei von der Generaldirektion kulturelles Erbe (GDKE).

Das Vorhaben wird mit knapp 700.000 Euro gefördert durch das Programm „Städtebauliche Erneuerung 2020“ des Ministeriums des Innern Rheinland-Pfalz. Ein Folgeantrag für die Fortführung und Ausdehnung auf weitere Teile der Innenstadt ist in Vorbereitung. Vergangene Woche wurde der Stand des Projekts in einer gut besuchten öffentlichen Veranstaltung vorgestellt.

Bewahren und Neues ermöglichen

„Wir wollen das Alte bewahren, aber auch als moderne Stadt Entwicklungen ermöglichen“, beschrieb Kulturdezernent Markus Nöhl das Spannungsfeld der Stadtplanung. Das archäologische Stadtkataster soll allen Bauwilligen erste Hinweise darauf geben, welche geschichtlichen Überreste im Boden vermutet werden, aber kein Ersatz für fachkundige Beratung sein. Ziel sei es, „die Planungssicherheit zu erhöhen und damit auch Investitionen zu beschleunigen“.



Moooment. Vor Baubeginn müssen in Trier oft erst einmal die Archäologen ran. Hier untersuchen sie das Gelände der neuen Feuerwache in der Südallee, auf dem sie eine antike Kultstätte zu Ehren des Gottes Mithras fanden.

Archivfoto: Presseamt/em

Das neue Kataster soll in das städtische Geoportal eingebunden werden. Mit Hilfe unterschiedlicher Ebenen können dort auch verschiedene Kulturschichten sichtbar gemacht werden, von der Römerzeit bis ins 21. Jahrhundert. „Sie müssen vierdimensional denken“, zitierte hierzu Projektmitarbeiter Florian Tanz augenzwinkernd einen Satz aus dem Film „Zurück in die Zukunft“. Zudem werden Informationen aus unterschiedlichen Quellen miteinander vernetzt. Zu einem bestimmten Grundstück könnten bei guter Datenlage also zu finden sein: archäologische Dokumentationen, Bauakten, historische Karten, aber auch Bauleitpläne oder Ansprechpartner.

Behindert oder beflügelt das reiche kulturelle Erbe nun die städtebauliche Entwicklung Triers? Diese Frage erörterten Experten auf einer Podiumsdiskussion. Gefragt nach den gefürchteten Bauverzögerungen, wenn erst einmal „die Archäologen anrücken“, winkte Dr. Joachim Hupe ab. Der Leiter der Landesarchäologie Trier bei der GDKE hat die Erfahrung gemacht, dass private und gewerbliche Bauherren die Archäologen inzwischen sehr frühzeitig kontaktierten, „lange vor einem Bauantrag“. Es gebe damit faktisch keine Bauverzögerungen.

Und auch ein weiterer Mythos wurde abgeräumt: „Baustellen werden fast nie stillgelegt“, berichtete

Professor Heinz-Günter Horn. Der Archäologe und Bodendenkmalpfleger hat sein ganzes Berufsleben lang in Nordrhein-Westfalen nur zwei solcher Fälle erlebt. Sein Fazit: „Archäologie verhindert (fast) nie.“

Diskutiert wurde auch die Frage, wie das historisch gewachsene Flair einer Stadt bewahrt werden könne, wenn sie sich gleichzeitig weiterentwickeln muss. Professor Christa Reicher, Direktorin des Instituts für Städtebau an der RWTH Aachen, plädierte für klare Kante auf Seiten der Stadt. Das kulturelle Erbe schaffe Identität. Die Stadt müsse daher einen planerischen Rahmen setzen, der für alle gelte und verlässlich sei. Davon würden alle profitieren.

Märtyrer und tapfere Helden

Stadthistorisches Buch als Objekt des Monats der Bibliothek

Anlässlich des Festivals „Trier liest“ am 17./18. November (Vorschau Seite 5) präsentiert die Wissenschaftliche Bibliothek der Stadt Trier als Objekt des Monats November das Buch „Sagen & Legenden aus dem alten Trier“ von Mario Junkes. Es wird vorgestellt bei einer Lesung des 1972 in Ehrang geborenen Autors am Frei-

tag, 17. November, 18 Uhr, in der Bibliothek, Weberbach. Zu erleben ist eine Reise durch die städtische Sagenwelt, von Trebeta zu den Römern und von den Frühchristen bis in die Neuzeit.

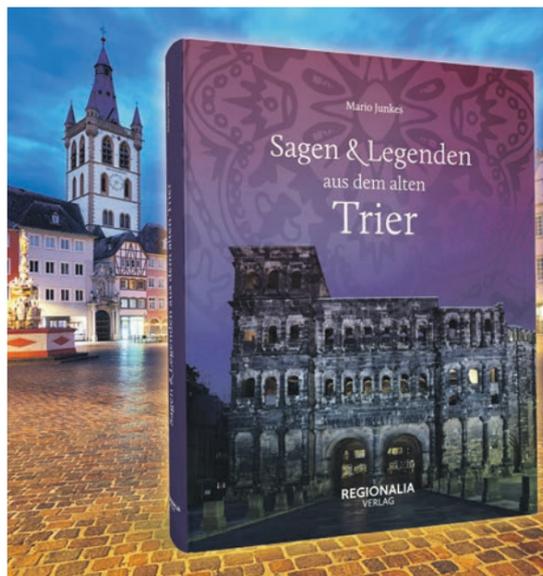
Diese Sagen und Legenden sind für Triererinnen und Trierer sowie Zugezogene von Interesse. Nicht alle wissen auf Anhieb, wo sich auf der Weberbach die „Engelspoort“ befindet? Und woher stammt dieser Name? Das verrät die Legende „Agnes Dei“. Ausgangspunkt der Geschichte ist Rictius Varus, der einigen als der „Trierer Stadtgeist“ bekannt sein könnte. Entgegen seiner Aufforderung, die Götter mit Weihrauch zu ehren, haben sich die Trierer Bürgerinnen und Bürger verweigert. Das hat Rictius Varus so erzürnt, dass er alle Christen zur Verfolgung und Ermordung freigegeben hat. Allerdings hat sie das nicht davon abgehalten, zu

ihrem Glauben zu stehen. Sie sind freiwillig für Christus gestorben. Es heißt, dass ihr Blut die Mosel rot färbte.

Begegnung mit einem Engel

Vor dem Altort wohnt Agnes, die Witwe eines Bäckers, mit ihren zwei Kindern. Als sie von den Geschehnissen in der Stadt hört, beschließt sie, ebenfalls ihre Liebe zu Christus zu zeigen und sich den anderen anzuschließen. Aber sie geht nicht allein: Auch ihr 14-jähriger Sohn entscheidet sich, diesen Weg zu gehen und die beiden nehmen das zweite Kind ebenfalls mit. Vor dem Altort begegnet Agnes und ihren zwei Kindern ein junger Mann, der versucht, sie von ihrem Vorhaben abzubringen. Als ihm das nicht gelingt, offenbart er sich ihnen als Engel und teilt ihnen mit, dass sie sich bald im Himmelreich wiedersehen werden. Agnes und ihre Kinder setzen den Weg fort und werden zum Tode verurteilt. Seitdem wird das Altort auch als „Engelspoort“ bezeichnet.

Alle, die mehr von den Sagen und Legenden aus Trier erfahren wollen, sind zu der Lesung am 17. November eingeladen. Der Eintritt ist frei, um Anmeldung per E-Mail wird gebeten: veranstaltungenweba@trier.de red



Spannend. Sagen und Legenden aus dem alten Trier stehen in dem gleichnamigen Buch von Mario Junkes im Mittelpunkt. Abbildung: Kraterleuchten GmbH Daun

Weihnachtsmärchen zu vermisstem Opa

Jedes Jahr zur Weihnachtszeit bringt das Kulturzentrum Tufa lehrreiche Themen eingebettet in kindgerechte Geschichten mit einer Prise Humor auf die Bühne. Nun wird zum ersten Mal in deutscher Sprache das Kindertheater „Großvatersessel“ der norwegischen Autorin Marta Huglen Revheim aufgeführt. Unter der Regie von Florian Burg feiert das Stück für Kinder ab fünf am 2. Dezember, 16 Uhr, Kleiner Saal, Premiere. Es erzählt von der fünfjährigen Helena, die nach ihrem verschwundenen Großvater sucht. Dafür schenken ihre Eltern Helena einen Hamster. Zum Glück stellt er sich als weltbesten Detektiv heraus und gemeinsam machen sie sich auf die Suche nach dem verschwundenen Großvater.

„Großvatersessel“ ist ein heiteres Stück über die Sprachlosigkeit der Erwachsenen, wenn es um den Tod geht. Auf Helenas Suche werden Stationen und Erinnerungen eines Lebens durch die Augen eines Kindes wieder lebendig. Das Stück zeigt aus kindlicher Sicht, dass wir unsere Lieben immer ganz nah bei uns haben. red
Weitere Termine für Familien: Sonntag, 3./10./17. Dezember, 11/16 Uhr, Samstag, 9./16. Dezember, 11 Uhr. Weitere Aufführungen für Kindergärten und Schulklassen: 5., 6., 7., 11., 12., 13., 15., 19., 20., 21., 22. Dezember, 10 Uhr. Infos und Karten: 0651/718-2412 oder info@tufa-trier.de



Diese Woche informiert Klimaschutzmanagerin Meike Eisenbeis in ihrer aktuellen Kolumne mit Blick auf den bevorstehenden Winter über die vielen Möglichkeiten des Energiewechsels sowie die Angebote für eine individuelle Beratung zum Strom- und Energiesparen.

Die Gasspeicher sind aktuell voll und laut Mitteilung der zuständigen Bundesnetzagentur aus der letzten Woche wird sich an der stabilen Lage der Gaslieferungen in den kommenden Monaten voraussichtlich nichts ändern. Und noch eine Information wurde veröffentlicht: Der Gasverbrauch ist im vergangenen Jahr deutschlandweit gesunken. In den letzten Monaten lag er sogar 23 Prozent unter dem Durchschnitt der Jahre 2018 bis 2021 – eine große Einsparleistung, bei ähnlichen Temperaturen wie 2022.

Trotzdem müssen sich Verbraucher weiterhin auf schwankende Preise und ein höheres Niveau einstellen. Da hilft es also, weiterhin sparsam zu sein und/oder nach Alternativen zum Heizen mit Gas oder Öl zu suchen. Hier kann beispielsweise ein Heizungswechsel, die richtige Einstellung der Heizung oder die generelle Absenkung der Raumtemperatur helfen. Keine Angst, niemand von uns Klimaschutzmanagern verlangt jetzt, nur noch kalt zu duschen oder daheim mit Winterparka und in Decken eingewickelt zu sitzen.

Aber es gibt Alternativen, die sowohl dem Klima und der Umwelt als auch Ihrem Geldbeutel helfen können: Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz informiert und berät hierzu beispielsweise auf der Homepage www.energie-wechsel.de oder über die Hotline 0800/0115000. Hier gibt es zum einen die Möglichkeit, eine digitale Heizkostenanalyse ganz individuell auf die eigene Wohnsituation zu erstellen und zum anderen das Angebot, einen direkten Einblick in viele mögliche Förderprogramme und gesetzliche Entwicklungen zu erhalten.

Auch die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz nimmt sich des Themenkomplexes Heizen und Energie immer wieder an; die Angebote hier sind vielfältig und können ganz individuell auf die eigene persönliche Situation zugeschnitten werden. Bei einer kostenfreien Energiekostenberatung kann so der eigene Bedarf analysiert und hinterfragt werden und Informationen zu den unterschiedlichsten Themen stehen online zur Verfügung: www.verbraucherzentrale-rlp.de.

Und es gibt noch den Stromsparmcheck des Caritasverbands hier in Trier: Kostenlos und vertraulich kommt jemand bei Ihnen vorbei und unterstützt Sie bei der Energie- und Stromeinsparung im eigenen Zuhause. Unter www.stromsparmcheck.de kann ein Termin vereinbart werden und erste Tipps sind anschaulich und frei zugänglich anzusehen. Das Team vom Stromsparmcheck ist auch telefonisch (0651/46278869) zu erreichen.

Kontakt zur städtischen Klimaschutzstelle:
E-Mail: klimaschutz@trier.de
Telefon: 0651/718-4444

Gemeinsam in Fantasiewelten versinken

Bei „Trier liest!“ wird zwei Tage lang nur vorgelesen / Viele Stimmen starker Persönlichkeiten sind dabei

Von der Ministerpräsidentin über den Vize-Feuerwehrchef, Theater-schauspielende bis hin zu Eintracht-Spielern – bei der Aktion der Stadtbücherei nehmen viele Menschen im Vorleseesessel Platz, die selbst spannende Lebensgeschichten mitbringen. Doch vorgelesen werden am 17. und 18. November Geschichten über Schnecken, Buckelwale, Ratten und Flunkerfische.

Den bundesweiten Vorlesetag nimmt die Stadtbücherei zum Anlass, die Leselust von Kindern zu wecken und ihnen Mut zu machen, in Buchwelten einzutauchen und Geschichten gemeinsam mit vorlesenden Erwachsenen in ihrer eigenen Fantasie zu erleben. An beiden Tagen werden in der Stadtbücherei nacheinander Bücher von Axel Scheffler gelesen. Er ist insbesondere durch das von ihm illustrierte Kinderbuch „Der Grüffelo“ bekannt geworden. Viele seiner Bücher werden an den beiden Aktionstagen zweisprachig gelesen – auch trierisch-deutsch.

Lesefreude mit Kindern teilen

„Vorlesen ist für Kinder der erste Schritt in die große Welt der erzählten Bilder, der Geschichten, der Bücher und natürlich auch des selber Lesens“, hebt Kulturdezernent Markus Nöhl hervor. „Ich freue mich daher, dass wir in diesem Jahr mit unserer Stadtbücherei Trier an der Aktion ‚Trier liest‘ mit einem solch tollen Angebot mitmachen. Wir wollen damit Lesefreude teilen und möglichst viele Kinder dafür begeistern. Bücher öffnen uns eine Welt von Fantasie und Vielfalt. Wir wollen, dass sich jede und jeder an dieser Welt erfreuen kann.“

Das Programm im Überblick:

Freitag, ab 16 bis 17.30 Uhr:

■ „Die Rüpelbande“ (trierisch und deutsch) mit Mundartdichter/Musi-



Feurige Augen und eine gräßliche Tatze. Neben dem beliebten Kinderbuch „Der Grüffelo“ werden im Rahmen von „Trier liest!“ noch weitere Bücher von Axel Scheffler in der Stadtbücherei vorgelesen. Foto: Presseamt/gut

ker Helmut Haag und Diana Podoyntsyn (Jugendforum Trier).

■ „Die Schnecke und der Buckelwal“ (deutsch) mit Pfarrer Gerhard Jacob und Pfarrer Thomas Luxa, katholische und evangelische Kirche Trier.

■ „Flunkerfisch“ und „Tiddler“ (deutsch und englisch) mit Tamara Theisen und Florian Voigt vom Theater Trier.

■ „Räuber Ratte“ (deutsch und ukrainisch) mit Paula Kolz (TTM) und Anna Zorinowa, NUMO-Stipendiatin des Deutschen Bibliotheksverbandes.

■ „Tagebuch einer Killerkatze“ mit Spielern der Gladiators und der Eintracht Trier.

Samstag, ab 11.30 bis 13 Uhr:

■ „Für Hund und Katz ist auch noch Platz“ und „Keen ze vill um Biesemstill“ (deutsch und Luxemburgisch) mit Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Fernand Etgen, ehemaliger Präsident des Luxemburger Parlaments.

■ „Grüffelo“ und „Gruffelo“ (deutsch und französisch) mit dem früheren Trierer OB Klaus Jensen und Claudine Sauer, Deutsch-Französische-Gesellschaft.

■ „ZOGG“ (deutsch) mit Dr. Andreas Palzer, Berufsfeuerwehr, und Thomas Wimmer, Polizei Trier.

■ „Riese Rick macht sich schick“ (deutsch) mit Markus Nöhl, Dezer-

nent für Kultur, Tourismus und Weiterbildung. Eine Anmeldung für das Vorleseprogramm ist nicht erforderlich und der Eintritt ist frei. Die Plätze in der Bücherei sind jedoch begrenzt.

Rundschreiben des Jugendamts

Damit möglichst viele Kinder das gesamte Angebot, an dem sich auch die City-Initiative und Buchläden beteiligen, nutzen und die Familien rechtzeitig informiert sind, hatte das Jugendamt in einem Rundschreiben die Kitas über das Programm informiert. Dafür konnte auch auf Materialien zurückgegriffen werden, die der Stadtag zur Verfügung gestellt hatte. red

Nester in der Baumkrone

Die Asiatische Hornisse sollte gemeldet werden

Mit Unterstützung von städtischen Mitarbeitern der Abteilung StadtGrün wurde kürzlich das Nest eines Volks der Asiatischen Hornisse im Stadtteil Irsch entfernt. Dabei handelt es sich um eine invasive Art, die die Bestände der Honigbiene gefährdet. Um ihre Ausbreitung, die in den letzten Jahren in Rheinland-Pfalz zugenommen hat, zu erfassen, sollten Bürgerinnen und Bürger Nest- oder Einzeltierbeobachtungen an die zuständige Obere Naturschutzbehörde bei der SGD Nord melden. Dabei sind jedoch die Unterschiede zur heim-

schen Art, der unter Artenschutz stehenden Europäischen Hornisse, zu beachten.

Flugloch im oberen Drittel

Die Nester der Asiatischen Hornisse befinden sich zumeist in Baumkronen und werden oft erst im Herbst sichtbar, wenn das Laub abgefallen ist. Die runden, beigefarbenen Nester können die Größe eines Medizinballs erreichen. Das Flugloch befindet sich meist im oberen Drittel, der Nestboden ist geschlossen. Die Nester der Europäischen Hornisse sind kleiner, befinden sich oft in Baumnischen oder anderen Hohlräumen und haben einen offenen Nestboden, der auch als Flugloch genutzt wird. Auch die einzelnen Exemplare der Asiatischen Hornisse unterscheiden sich von der in Europa heimischen Art: Die Grundfarbe der circa zwei Zentimeter großen Tiere ist schwarz mit einem breiten orangen Streifen am Hinterleib. Die Vorderseite des Kopfes ist ebenfalls orange.



Hoch hinaus. Die Nester der Asiatischen Hornisse befinden sich oft in Baumkronen hoch über dem Boden. Foto: StadtGrün

Beobachtungen der Asiatischen Hornisse können online mit einem Fotobeleg über ein Formular auf der Seite artenfinder.rlp.de/MeldeauftragAsiatischeHornisse mitgeteilt werden. **ig**

Ostallee/Gartenfeldstraße: Ampelblitzer kommt

Weiterer Schritt zu mehr Verkehrssicherheit

Am Montag haben an der Kreuzung Ostallee/Gartenfeldstraße Tiefbauarbeiten zur Installation eines weiteren Ampelblitzers begonnen. Die Säule wird Ende November aufgebaut, geht aber erst später nach einem Test mit Messgeräten in Betrieb.

Seit 2021 überwacht das städtische Ordnungsamt den Verkehr an ausgewählten Unfallschwerpunkten in der Stadt mit kombinierten Rotlicht- und Geschwindigkeitsmessgeräten. Diese kurz „Ampelblitzer“ genannten Messsäulen stehen bereits an den Kreuzungen Wasserweg/Schöndorfer Straße, Martinsufer/Ausoniusstraße, Pacelliufer/Pellinger Straße, Pacelliufer/Hohenzollernstraße, Luxemburger-/Niederkircher Straße und Kaiser-/Gerty-Spies-Straße. Drei Messanlagen wechseln innerhalb der Kameras hin und her. Zu den bestehenden sechs Säulen sollen nach einem Stadtratsbeschluss sechs weitere hinzukommen, darun-

ter an der Kreuzung Gartenfeldstraße/Ostallee.

700 Fahrverbote in einem Jahr

2022 wurden 3500 Rotlichtverstöße registriert, wovon in 700 Fällen die Überschreitung so schwerwiegend war, dass ein Fahrverbot ausgesprochen wurde. 350 der Fahrzeuge, die bei Rot über die Ampeln fuhren, waren gleichzeitig auch noch zu schnell. Der zuständige Dezernent Ralf Britten sagt dazu: „Solche Rotlichtverstöße sind aus unserer Sicht alles andere als Kavaliersdelikte, sondern stellen eine erhebliche Gefahr für die anderen Verkehrsteilnehmer an Kreuzungen dar, darunter Fußgänger und Fahrradfahrer – die davon ausgehen, bei Grün sicher über die Straße zu kommen.“ Insgesamt wurden an den bisherigen Ampel-Blitzern im letzten Jahr 31.400 zu schnelle Autos registriert. **mic**

Engpass am Pacelli-Ufer

Stadtwerke reparieren Versorgungsleitung

Für die dringende Reparatur einer Versorgungsleitung der Stadtwerke sind am Pacelli-Ufer auf Höhe der Töpferstraße ein Teil der rechten Fahrspur sowie Teile des Gehwegs Richtung Konz gesperrt. Der Verkehr wird an dieser Stelle einspurig an der Baustelle vorbeigeführt. Fußgänger können die Baustelle über den unteren Weg an der Mosel umgehen. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis Freitag, 24. November. **red**

BLITZER AKTUELL

In diesen Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 15. November:** Trier-Süd, Matthiasstraße.
- **Donnerstag, 16. November:** Euren, Eurenstraße.
- **Freitag, 17. November:** Tarforst, Am Trimmelhof.
- **Samstag, 18. November:** Trier-Nord, Paulinstraße.
- **Montag, 20. November:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Zuckerbergstraße.
- **Dienstag, 21. November:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Sickingenstraße.

Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass darüber hinaus auch an anderen Stellen im Stadtgebiet Kontrollen möglich sind.

Energiespar-Infos in der Bücherei

Energiesparen an und in Gebäuden ist nach wie vor ein aktuelles Thema – nicht nur in den Wintermonaten. Daher präsentiert die Stadtbücherei im Palais Walderdorff im Ausleihbereich aktuelle Bücher rund um das Thema energiebewusstes Bauen, Wohnen und Renovieren. Hier gibt es Titel zum Energiesparen, Dämmen, zu Photovoltaikanlagen, zu Heizen und Wärmerückgewinnung, aber auch Medien zu den Themen Hauskauf, Fertighaus, Smart Home, Wohnen im Alter und vieles mehr. Die Bücherei ist geöffnet Montag, Dienstag, Freitag, jeweils, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, und Samstag, 10 bis 13 Uhr.

■ Weitere Informationen unter www.stadtbuecherei-trier.de.

Rettung mit der Fluchthaube

Jahresabschlussübung der Freiwilligen Feuerwehren Ehrang, Pfalzel und Biewer im Hafan

Ein Brand im Recyclingbetrieb Remondis im Trierer Hafan und während des Einsatzes auch noch ein Verkehrsunfall: Das war das Drehbuch der Abschlussübung der Freiwilligen Feuerwehren Ehrang, Pfalzel und Biewer.

Von Ernst Mettlach

Gegen 13.30 Uhr geht in der Integrierten Leitstelle Trier ein Notruf ein. Dichter, schwarzer Rauch steigt vom Gelände eines Recyclingsbetriebs auf. Die Freiwilligen Wehren aus Ehrang und den benachbarten Ortsteilen Pfalzel und Biewer werden alarmiert und treffen wenig später vor Ort ein. Dort ist die Lage unübersichtlich: Während die Ehranger Feuerwehrleute mit schwerem Atemschutz in der Halle nach Personen suchen und mit so genannten Fluchthauben retten, löscht die Feuerwehr Biewer einen Container mit brennenden Altreifen.

Derweil kümmern sich die freiwilligen Feuerwehrleute der Pfalzeler Wehr um einen Fahrer, der abgelenkt durch den Brand, gegen ein Hindernis geprallt ist und in seinem Auto eingeklemmt ist. Mit Spreizer und schwerem Gerät schneiden sie das Fahrzeug auf und übergeben den Fahrer dem Rettungsdienst. Die Pfalzeler bringen auch das Hytrans-System zum Einsatz, mit dem sie schnell große Mengen Löschwasser zum Einsatzort fördern können. All das geschieht unter den kritischen Augen von Beobachtern der Berufsfeuerwehr und Zuschauern, unter ihnen die Ortsvorsteher der drei Stadtteile. Rund zwei Stunden später ist der Einsatz beendet. „Übun-



Drei Wehren. Während die Biewerer löschen, retten Ehranger Feuerwehrleute mit Atemschutz Personen. Die Feuerwehr Pfalzel kümmert sich nach dem Szenario der Übung um einen Unfall und fördert Wasser. Foto: Presseamt/em

gen wie diese hier sind wichtig, damit wir uns auf echte Einsätze vorbereiten können“, betont der Ehranger Wehrführer Kai Wollscheid.

Ehrungen und Neuaufnahmen

Anschließend werden im Beisein des Trierer Feuerwehrchefs Andreas Kirchartz diverse Feuerwehrleute geehrt:

■ Aus Ehrang werden Sarah Folz, Maximilian Kuhfeld und Leon Riemann

als Feuerwehrleute zur Ausbildung aufgenommen. Gilles Scholtes wird zum Hauptfeuerwehrmann befördert, Kai Wollscheid zum Oberbrandmeister. Vom Land werden Gilles Scholtes für 15 Jahre Engagement in der Feuerwehr sowie Markus Herrmann und Patrick Hammler für 25 Jahre ausgezeichnet. Entpflichtet und in die Ehrenabteilung aufgenommen werden in Ehrang Maximilian Haas, Markus Herrmann, Peter Adams, Patrick Hammler, Jürgen Guckeisen und Lorenz Adams.

■ In Pfalzel wurden neu aufgenommen Mirjam Bellmann, Frank Ben und Michel Anderli. Befördert wurden Celine Lautwein zur Feuerwehrfrau, Timo Jaeger zum Hauptfeuerwehrmann, Martin Rech und Michael Schenk zu Löschmeistern sowie Andreas Propson (Oberlöschmeister) und Michael Gansen (Hauptlöschmeister). Geehrt wurden Patrick Bruder für zehn Jahre Engagement und Lars Görden vom Land für 15 Jahre Zugehörigkeit zur Feuerwehr.

Kunden können ihre Ausleihe verbuchen

Weiterer Schritt zur Digitalisierung der Bücherei

Schlagen am Ausleihtresen der Stadtbücherei im Palais Walderdorff könnten bald endgültig der Vergangenheit angehören: Der Stadtrat stellte einstimmig einen weiteren Zuschuss von 3130 Euro zur Verfügung, damit die Anschaffung einer Selbstverbuchungsanlage realisiert werden kann. Vor dem Start sind noch weitere Umstellungen nötig.

Von Petra Lohse

Der Bestand an Büchern und weiteren Medien muss hierfür mit sogenannten RFID-Etiketten ausgestattet werden. Zudem müssen die Büchereiausweise der Kundinnen und Kunden ausgetauscht werden. Durch den Einsatz dieser Technologie werden die Ausleihe und Rückgabe sowie die Bezahlmöglichkeiten zeitgemäß und noch kundenfreundlicher. Die Umstellung soll möglich bis Ende dieses Jahres abgeschlossen werden.

Die Gesamtkosten für das Projekt, für das der Stadtrat schon im April 2021 einen Grundsatzbeschluss gefasst hatte, liegen bei rund 229.600 Euro. Dabei profitiert die Stadtverwaltung von einem Zuschuss von

knapp 178.600 Euro aus dem Förderprogramm „Bürgeramt der Zukunft“. Zudem steuert das Landesbibliothekszenrum gut 35.000 Euro bei.

Dieses Finanzierungsmodell wurde möglich durch den Abschluss eines Kooperationsvertrags zwischen dem Bundesinnenministerium, dem Land und der Stadt für den Abschluss des Modellvorhabens „Bürgeramt der Zukunft“. Ziel ist, die Umsetzung der bundesgesetzlichen Regelungen des Onlinezugangsgesetzes (OZG) einem Praxistest zu unterziehen und die Digitalisierung der Verwaltung nachhaltig voranzutreiben. Die Stadt Trier hatte im Rahmen dieser Vereinbarung mehrere Projekte angemeldet. Das Bundesinnenministerium hat dafür bereits insgesamt rund 4,76 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

Für das Projekt in der Bücherei sind weitere Modernisierungen, unter anderem an der technischen Infrastruktur, nötig. Die Nikolaus-Koch-Stiftung als Eigentümerin der Immobilie stellte im März 60.000 Euro zur Verfügung. Diese Förderung wird für die Selbstverbuchungsanlage verwendet, aber auch zum Umbau der Kinderbuchabteilung. red

Weitere Toiletten für Grundschule Quint

In der Grundschule Quint wurden in den Herbstferien Verbesserungen bei den Toiletten realisiert. Nun stehen jeweils fünf WCs für Mädchen und Jungen sowie vier Urinale zur Verfügung. Das teilte Bürgermeisterin Elvira Garbes nach einer Linken-Stadtratsanfrage mit und betonte auch, dass es im Vorgriff auf die mittelfristig anstehende Generalsanierung keine Erneuerung der Fenster geben könne. Die Schülerzahl in Quint habe sich im Schuljahr 2023/24 um drei auf jetzt 142 erhöht. Man rechne dort mit einem weiteren Wachstum. red

Trier im Bündnis gegen Sexismus

Trier tritt dem bundesweiten Bündnis „Gemeinsam gegen Sexismus“ bei und setzt sich insgesamt entschieden gegen Sexismus und sexualisierte Gewalt ein. Zudem soll für dieses Problem stärker sensibilisiert werden und weitere Schritte zur Bekämpfung dieser Missstände entwickelt und eingeführt werden. Mit diesem Beschluss, der gegen die Stimmen der AfD-Fraktion fiel, setzte der Stadtrat einen Vorschlag der Ampel um. Zudem wurde der Vorschlag der Linken aufgegriffen, einmal im Jahr im zuständigen Ausschuss einen Sachstandsbericht zur Umsetzung zu geben. red

Weniger Katzenleid

Möglichkeit einer Schutzverordnung wird geprüft

Auch in Trier irren vielerorts herrenlose Katzen durch die Stadt. Ohne verantwortliche Menschen leiden viele der Tiere unter Mangelernährung und gehen ohne tierärztliche Versorgung oftmals schon als Jungtiere an Krankheit oder Verletzungen zugrunde.

Um durch die Förderung von Kastrationen die Zahl der Streuner und damit das Leid der Tiere zu begrenzen, brachten die Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen und FDP in der vergangenen Stadtratssitzung einen Antrag ein, die dort einstimmige Zustimmung erhielt.

Demnach soll geprüft werden, mit welchen flankierenden Schritten sowohl finanziell schwächeren Katzenbesitzern als auch ehrenamtlichen Tierschutzgruppen durch Förderungen die teuren Kastrationen freilaufender Tiere ermöglicht werden könnten, sollte eine Katzenschutzverordnung von der Stadtverwaltung eingeführt werden. Die Voraussetzungen und konkreten Inhalte einer solchen Verordnung werden aktuell in Abstimmung mit dem bei der Kreisverwaltung Trier-Saarburg angesiedelten Veterinäramt geprüft. heb



Auf sich gestellt. Wenn freilaufende Katzen sich vermehren, findet der Nachwuchs nicht immer ein liebevolles Zuhause. Foto: Adobe Stock



Neubau. Die Kita St. Adula wird unter Leitung des städtischen Hochbauamts als Holzrahmenkonstruktion neu errichtet, ergänzt durch Betonelemente. Die Fassade (Bild oben) ist mit Lärchenholz verkleidet, das auch durch den Kontrast zu den dunklen Metallfenstern gestalterische Akzente setzt. Holz wird auch im Inneren des Gebäudes vielfach eingesetzt, unter anderem bei den schallabsorbierenden Deckenelementen (Foto unten). Fotos: Hochbauamt

Neubau biegt auf Zielgerade ein

Kita St. Adula: Stadtrat billigt Zuschuss für Ausweichquartier und Trägervertrag

In zwei Beschlussvorlagen der jüngsten Stadtratssitzung ging es um den Ersatzneubau der katholischen Kita St. Adula, der nächsten Sommer fertiggestellt und eröffnet werden soll. Zum einen wurde zum achten Mal ein städtischer Zusatzzuschuss zu den Auslagerungskosten der Kita-Gruppen bewilligt: Diesmal wurden gut 76.200 Euro für die Container-Anmietung zur Verfügung gestellt. Das Bistum steuert rund 41.000 Euro bei. Die Gesamtkosten der Kita-Auslagerung liegen jetzt bei gut 1,6 Millionen Euro.

Der zweite Beschluss sieht vor, dass die Stadt mit dem Bistum für mindestens 25 Jahre eine Vereinbarung für den rund 8,1 Millionen Euro teuren Neubau abschließt, den das Hochbauamt auf dem städtischen Grundstück Hans-Adamy-Straße errichten lässt. In der Vereinbarung wird festgelegt, dass das Bistum weiterhin die Trägerschaft der Kita übernimmt und einen letzten Zuschuss von rund 875.000 Euro zu den deutlich gestiegenen Baukosten übernimmt. Aus Sicht des Jugendamts ist die katholische Kita gGmbH „ein in



hohem Maß geeigneter freier Träger, der den Auftrag der Kindertagesbetreuung jederzeit mit hohem Engagement und fachlich kompetent erfüllt.“

Dieser Träger habe in Pfalzel eine äußerst stabile Struktur aufgebaut und sei sehr gut in der Lage, die organisatorischen und fachlichen Voraus-

setzungen für den Betrieb einer Kindertageseinrichtung zu gewährleisten. Die Kita gGmbH, die in Trier zahlreiche Kitas betreibt, werde stets als verlässlicher Partner wahrgenommen, der auf administrativer und pädagogischer Ebene dem gesetzlichen Auftrag nachkomme, so das Jugendamt. pe

Gewappnet für die Zukunft

A.R.T. gründet zwei neue Gesellschaften

A.R.T. Um für kommende Herausforderungen gewappnet zu sein, hat die Verbandsversammlung des Zweckverbands Abfallwirtschaft Region Trier (A.R.T.) die Gründung zweier Gesellschaften vorgeschlagen. Der Stadtrat stimmte dem einstimmig zu. Geben auch die restlichen Verbandsmitglieder Grünes Licht, sollen die „A.R.T.-Projektsteuerungsgesellschaft mbH“ und die „A.R.T. Bioenergiepark Bitburg GmbH“ noch in diesem Jahr mit einem Stammkapital von jeweils 25.000 Euro gegründet werden.

Verwertung von Bioabfällen

Die Gesellschaft für Projektsteuerung soll die Steuerung und Durchführung von Projekten zur Errichtung technischer Anlagen der Kreislaufwirtschaft und des Umweltschutzes übernehmen. Sie kümmert sich auch um kaufmännische und administrative Aufgaben jeglicher Art. Die „Bioenergiepark Bitburg

GmbH“ ist hingegen vorrangig für die Errichtung und den Betrieb von Bioenergieanlagen im Eifelkreis Bitburg-Prüm zuständig. Zudem gehört die Verwertung und Vermarktung von Bioabfällen in ihren Aufgabenbereich. Da die neu zu gründenden Gesellschaften zum A.R.T. gehören, übernimmt dessen Geschäftsführer Dr. Max Monzel künftig auch deren Leitung.

Nach der Erweiterung des A.R.T. um die drei Landkreise Eifelkreis Bitburg-Prüm, Bernkastel-Wittlich und Vulkaneifel Anfang 2016 ist es dem Zweckverband mittlerweile gelungen, die zuvor bestehenden Unterschiede weitestgehend abzubauen. Die Menschen können im gesamten Verbandsgebiet die Anlagen und Einrichtungen des A.R.T. in Anspruch nehmen. Lediglich die Jahresgebühren weisen noch Unterschiede auf – sie werden aber angeglichen und ab 1. Januar 2026 soll es einheitliche Gebührensätze für das gesamte Verbandsgebiet geben. gut

Möbelhauskette will nach Trier

Auf dem Grundstück des früheren Real-Verbrauchermarkts an der Gottbillstraße plant die Möbelhauskette XXXLutz den Bau eines Einrichtungshauses und eines Möbelmitnahmemarkts mit einer Gesamtverkaufsfläche von über 30.000 Quadratmetern und einer Höhe von bis 21,5 Metern im rückwärtigen Lagerhaus. Der Parkplatz soll zum Teil entsiegelt, begrünt und auf 420 Stellplätze reduziert werden. Für das Einrichtungshaus ist ein Gründach mit Photovoltaik geplant.

Die Stadt befürwortet diese Planung, zumal sie den Zielen des Einzelhandelskonzepts entspricht: Der Standort liegt über einen Kilometer entfernt von den Stadtteilen Euren und Zewen und ist daher für einen Möbelmarkt deutlich besser geeignet als für einen Verbrauchermarkt mit Lebensmitteln und weiteren Gütern des täglichen Bedarfs. Das Projekt erfordert eine Änderung des Flächennutzungsplans und die Aufstellung eines Bebauungsplans (BW 87). Der Stadtrat hat einstimmig die Einleitung beider Verfahren beschlossen. lig

TRIER TAGEBUCH

Vor 40 Jahren (1983)

17. November: Mutsuko Ayano, japanische Studentin an der Universität Trier, erleidet bei einem Raubüberfall auf dem Petrisberg tödliche Verletzungen. In Trier herrscht große Anteilnahme.

Vor 25 Jahren (1998)

15. November: Ministerpräsident Kurt Beck spricht in der zentralen Gedenkfeier des Landes zum Volkstrauertag in der Konstantin-Basilika.

Vor 15 Jahren (2008)

20. November: Der Stadtrat gibt erstmals grünes Licht für eine Integrierte Gesamtschule (IGS). Ein Runder Tisch soll die Standortfrage klären.

Vor 10 Jahren (2013)

18. November: OB Klaus Jensen kündigt an, bei der im September 2014 anstehenden Neuwahl des Trierer Stadtoberhauptes nicht wieder zu kandidieren.

18. November: Knapp ein Jahr nach dem Unglück im Rautenstrauchpark, bei dem ein morscher Kastanienbaum umfiel und zwei Menschen unter sich begraben hatte, beginnt der Prozess gegen einen Mitarbeiter des Grünflächenamts. Er wird wegen Körperverletzung und fahrlässiger Tötung angeklagt.

19. November: Wolfram Leibe soll für die SPD bei der OB-Wahl 2014 kandidieren. Der Volljurist hat von 2008 bis 2013 die Agentur für Arbeit geleitet. Die CDU schickt die parteilose Marketing-Unternehmerin Hiltrud Zock ins Rennen. aus: Stadttrierische Chronik

Starke Zeichen gegen Gewalt an Frauen

Trier beteiligt sich erneut an dem Aktionstag „Orange the World“ / Kooperation von Stadt und Zonta Club

Bereits zum dritten Mal setzt der Zonta Club Trier im Rahmen der Aktion „Orange the world“ zusammen mit der städtischen Frauenbeauftragten Angelika Winter ein starkes Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen. Zu dem gemeinsamen Programm gehört unter anderem das Anleuchten bekannter Trierer Gebäude in der Symbolfarbe Orange ab dem Starttag 25. November. Erste Akzente werden schon am Vortrag gesetzt.

Die traditionelle Hissung der UN-„Orange the world“-Flagge vor dem Rathaus mit OB Wolfram Leibe beginnt am Freitag, 24. November, 10 Uhr. Sie ist dort bis 10. Dezember zu sehen. Eine weitere Fahne weht ebenfalls ab 24. November vor der Kreisverwaltung Trier-Saarburg am Willy-Brandt-Platz. Die Zahl der Fälle von Gewalt gegen Frauen und Mädchen steigt auch in der Bundesrepublik Deutschland seit Jahren kontinuierlich. Daher mahnt zum Beispiel ein Bericht des Europarats die Entwicklung und Umsetzung einer bundesweiten Strategie zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen im Rahmen der Umsetzung der Istanbul-Konvention an.

Seit 2014 macht das Frauennetzwerk Zonta International vor diesem Hintergrund in 63 Ländern mit der Aktion „Orange the World“ auf Gewalt gegen Frauen und Mädchen und die gravierenden Folgen aufmerksam. Auch auf lokaler Ebene rückt die Aktion, die der Zonta-Club zusammen mit seinem Förderverein veranstaltet, erneut die Prävention in den Fokus. An der Trierer Aktion 2023 beteiligen sich neben Geschäften in der Innenstadt verschiedene städtische Kultureinrichtungen, darunter das Theater. Dort beginnt zum



Signalfarbe. Beim ersten Trierer Programm zum Aktionstag „Orange the world“ wurde Ende November 2021 unter anderem die Viehmarkttherme vom Moselmusikfestival in der Signalfarbe Orange erleuchtet. Archivfoto: Zonta Club Trier

Abschluss der 16 Aktionstage am Sonntag, 10. Dezember, dem Welttag der Menschenrechte, um 11 Uhr die Übergabe einer orangefarbenen Bank.

Ab 25. November liegen in Trierer Läden und Kultureinrichtungen Postkarten aus, die für die Aktion werben und es gibt Info-Aushänge. Schon zum dritten Mal unterstützen die Trierer City-Initiative und die Sparkasse Trier die „Orange the world“-Aktion. Bei der Kampagne sind nach Aussage von Christine Wirtz, Präsidentin des Zonta-Clubs Trier, weitere Partner herzlich

wilkommen: „Ich bedanke mich schon jetzt für die breite Unterstützung. Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist keine Privatsache, sondern geht uns alle an. Um hier ein möglichst starkes Zeichen zu setzen, würden wir uns über weitere Unterstützung freuen.“ Neben dem Kooperationsprojekt der Stadtverwaltung und des Zonta Clubs sind in Trier weitere Programmpunkte rund um den Aktionstag geplant.

Der Zonta Club Trier gehört zu einem weltweiten Zusammenschluss

berufstätiger Frauen in verantwortlicher Position, die sich für bessere Lebensbedingungen für Frauen und Mädchen einsetzen. Mitglieder aus verschiedenen Berufen leisten persönliche, ideelle und finanzielle Hilfe. Sie unterstützen weltweit und lokal Projekte, um Gewalt gegen Frauen und Kinder zu bekämpfen und ihnen Chancen für ein besseres Leben zu eröffnen. red

Weitere Informationen zu dem Programm rund um den Aktionstag in der RaZ am 21. November

Besucherzahlen etwas unter den Erwartungen

Moselmusikfestival zieht Bilanz für 2023

Auf der Gesellschafterversammlung der Mosel Musikfestival gGmbH zog Intendant Tobias Scharfenberger vor Gesellschaftern und Vertretern des Landes trotz einiger Sorgen eine positive Bilanz 2023: „Wir blicken auf eine gute Saison, mit einer erfreulichen Publikums- und Medienresonanz, was das künstlerische Angebot angeht. Mit 10.200 Besucherinnen und Besuchern und einer durchschnittlichen Auslastung von 75 Prozent war die Saison nicht ganz so stark wie im Vorjahr. Der kühle und regnerische August hat ebenso dazu beigetragen wie die Absage von „Mnozil Brass“ als einem Zugpferd. Das kleine Festivalteam musste sieben witterungsbedingte Verlegungen meistern – so viele wie noch nie in einer Saison. Zudem spüren wir, wie viele andere Branchen, nach der Pandemie eine große Spontaneität im

Kaufverhalten, was Planung und Prognosen grundsätzlich sehr erschwert.“

Angesichts empfindlich gestiegener Veranstaltungsnebenkosten, Tarifierhöhungen im Öffentlichen Dienst sowie auslaufender Förderprogramme des Bundes trafen sich Vertreterinnen und Vertreter der Gesellschafter und des Landes zugleich zu einem Zukunftsworkshop. Dabei ging es um die Weiterentwicklung des Festivalkonzepts und die Optimierung von Fixkosten durch eine Reduktion von Spielstätten und Personalkosten.

Programm 2024 ab 8. Dezember

Alle Gesellschafter waren sich einig, das Festival stabil für die Zukunft aufzustellen. Auch das Land hat seine Unterstützung signalisiert. Die Überlegungen fließen auch in die Programmgestaltung 2024 ein. Der Vertrag von Intendant Tobias Scharfenberger endet zum 31. Dezember 2024. Abschließende Gespräche zur angestrebten Verlängerung stehen noch aus.

Tickets für das Festival 2024 gibt es ab Freitag, 8. Dezember. An diesem Tag wird das neue Programm vorgestellt. Infos: www.moselmusikfestival.de. red



Auftakt. Das Festivalprogramm 2023 begann im Juli mit einem Konzert in der früheren Abteikirche St. Maximin. Foto: Moselmusikfestival/Artur Feller

Vernetzt bis in die Stadtteile

Seniorenbüro in der RaZ-Serie zur Pflegeplanung und weiteren Angeboten



Elisabeth Ruschel, Vorsitzende des Trägervereins, stellt das Angebot vor:

Das Seniorenbüro ist auch nach 30 Jahren eine wichtige Kontakt- und Informationsstelle für ältere Menschen und ihre Angehörigen. Es ist ein eigenständiger Verein. Der Vorstand besteht aus drei Frauen und einem Mann, die von vier Beisitzerinnen unterstützt werden.

Das Seniorenbüro in der Kochstraße/Ecke Christophstraße ist geöffnet montags, dienstags, mittwochs und freitags, jeweils 9.30 bis 12.30 und donnerstags von 9.30 bis 16 Uhr. 15 Ehrenamtliche und eine Teilzeitkraft kümmern sich um das Sekretariat, das Besucherbüro, Hausmeisterdienste sowie das Veranstaltungsprogramm mit Sprach- und EDV-Kursen, Wanderungen, Beratungen, Spielerevents, Vorträgen, Gedächtnistraining oder Kulturevents. Es gibt auch Sonderveranstaltungen durch Kooperationen mit Partnern, wie die VHS, die Polizei, Senioren-Sicherheitsberater oder die Verbraucherzentrale. Zudem kümmert sich das Büro um eine Vermittlung an Behörden und soziale Einrichtungen, stellt

Info-Material zur Verfügung und dient als Anlaufstelle für die mobile Beratung zu neuen Wohnformen in Rheinland-Pfalz. Das parteipolitisch und konfessionell neutrale Seniorenbüro informiert einmal im Quartal mit einem Programmheft. Zudem erscheint alle zwei Jahre eine Neuauflage des Seniorenwegweisers.

Als Außenstelle des Büros in den Stadtteilen sind die Vertrauenspersonen Ansprechpartner vor Ort. Das sind sozial engagierte Bürgerinnen und Bürger, denen das Wohlbefinden ihrer Mitmenschen ein Anliegen ist. Sie werden in den Stadtteilen aus dem Kreis der dortigen Seniorinnen und Senioren ausgewählt und dann von der Sozialdezernentin ernannt.

Start vor 30 Jahren

Das Projekt wurde 1993, zeitgleich mit dem Seniorenbüro, ins Leben gerufen. Die Vertrauenspersonen sind eine Trierer Besonderheit. Sie verkörpern die Idee einer ortsnahen Bürgerbeteiligung durch ältere Menschen, verstärken den Wirkungsbereich des Seniorenbüros und können zugleich ein Bindeglied zwischen Gremien und Einrichtungen des jeweiligen Stadtteils, etwa der Ortsbeirat und die Pfarrgemeinde, sein.

Für ihre ehrenamtliche Tätigkeit erhalten die Vertrauenspersonen, die vom Team des Seniorenbüros unterstützt werden, aus dem Budget des Trägervereins jährlich eine Aufwandspauschale. Ihre Sprechzeiten und weitere Daten werden auf der Homepage des Seniorenbüros (senioren-in-trier.de) und in weiteren Publikationen veröffentlicht. Die Vertrauenspersonen sind unter folgenden Rufnummern erreichbar:

de) und in weiteren Publikationen veröffentlicht. Die Vertrauenspersonen sind unter folgenden Rufnummern erreichbar:

■ **Ehrang:** Jürgen Schmitt, 0651/67396.

■ **Euren:** Therese Reinert, 0651/99891313.

■ **Feyen/Weismark:** Gertrud Hoos, 0651/38878.

■ **Filsch:** Ursula Thommes, 0651/10635.

■ **Heiligkreuz:** Elisabeth Ruschel, 0651/34747.

■ **Irsch:** Marianne Maus, 0651/56140914.

■ **Kernscheid:** Ulrike Theisen, 0651/9990180.

■ **Kürenz:** Juliette Willinger-Rass, 0651/69988023.

■ **Mariahof:** Vera Feist, 0651/32942.

■ **Mitte-Gartenfeld:** Maria Drukenmüller, 0651/4605864.

■ **Olewig:** Ingrid Steinmetz, 0651/991396.

■ **Pfalzel:** Annemarie Lamberti, 0651/66519.

■ **Ruwer/Eitelsbach:** Margret Brucker, 0651/57859.

■ **Trier-Süd:** Gisela Polifka, 0651/40606.

■ **Tarforst:** Ingrid Schmitt-Fassbinder, 0651/9948335.

■ **Trier-West/Pallien:** Anita Heep, 0651/89481.

■ **Zewen:** Maria Dumrese: 0651/89409.

Derzeit gibt es keine Vertrauenspersonen in Biewer und Trier-Nord. Interessierte können sich im Seniorenbüro melden: 0651/75566. red

Eine Reise in das eisige Reich der Schneekönigin



Das Familienstück „Die Schneekönigin“ nach Hans Christian Andersen feiert am Dienstag, 14. November, 10 Uhr, Premiere im Großen Haus des Theaters. Nach „Der Zauberer von Oz“, „Alice im Wunderland“ und zuletzt „Peterchens Mondfahrt“ bringt das Autoren- und Regieduo Kim Langner und Axel Weidemann mit „Die Schneekönigin“ wieder ein wunderbares Märchen für Kinder ab fünf Jahren auf die Bühne. Das Stück ist erneut ein musikalisches Abenteuer um Freundschaft mit viel Musik und Spaß für die ganze Familie. Mit faszinierender Musik von Timo Riegelsberger begibt sich das Publikum mit Marvin Groh (rechts) und Jana Auburger auf die Reise in das eisige Reich der Schneekönigin. Zu erleben ist ein mitreißendes, lustiges und berührendes Abenteuer – das sicherlich nicht nur Kinder spannend finden. Tickets gibt es an der Theaterkasse (0651/718-1818) und online: www.theater-trier.de.

Foto: Theater Trier

Verletzte bei Busunfall in Ehrang



Bei einem Verkehrsunfall in der Ehranger Straße zwischen zwei Linienbussen und einem Lastwagen sind am Montagmorgen sechs Personen leicht verletzt worden. Sie wurden von den Einsatzkräften vor Ort versorgt und anschließend in die Trierer Krankenhäuser gebracht. Im Einsatz waren 25 Berufsfeuerwehrleute aus den Wachen Trier und Ehrang, die Freiwillige Feuerwehr Ehrang mit elf Kräften, jeweils ein Rettungswagen des Roten Kreuzes aus Zerf, Schweich und Ehrang, der Leitende Notarzt, zwei weitere Notärzte, die Polizeiinspektion Schweich und die Stadtwerke Trier. Des Weiteren wurde die SEG (Schnelleinsatzgruppe) alarmiert, die bei Bedarf Betroffene und Angehörige versorgt und betreut hätte.

Foto: Presseamt/em

Erinnerungsort am Bürgeramt



Glänzendes Messing im Gehwegpflaster: Vor dem Bürgeramt am Viehmarkt hat Katja Demnig kürzlich 21 Stolpersteine verlegt. Sie erinnern an das Schicksal der zahlreichen jüdischen Familien, die vor dem Zweiten Weltkrieg in der Jüdemerstraße ansässig waren. Demnigs Mann, der Künstler Gunter Demnig, hat das Projekt Stolpersteine 1992 gestartet, mit dem inzwischen in ganz Europa Erinnerungsorte vor den ehemaligen Wohnhäusern von Menschen geschaffen wurden, die während des NS-Regimes verfolgt, deportiert und sehr häufig auch ermordet wurden. Die ersten Stolpersteine in Trier wurden 2005 verlegt, inzwischen gibt es über 400. Schülerinnen und Schüler des Humboldt-Gymnasiums, der St Maximin-Realschule plus, der St.-Helena-Schule, des Max-Planck- und des Angela-Merici-Gymnasiums hatten im Vorfeld mit Unterstützung des Kulturvereins Kürenz zu den Biographien der Jüdinnen und Juden aus der Jüdemerstraße recherchiert und bekräftigten in selbst verfassten Texten, dass die NS-Verbrechen an unschuldigen Menschen nie in Vergessenheit geraten dürfen.

Foto: Presseamt/kg

Stadt vergibt Förderpreis



Der für Weiterbildung zuständige Dezernent Markus Nöhl hat den Förderpreis der Stadt Trier an Dr. Katarina Kolak für ihre Doktorarbeit im Fach Rechtswissenschaft verliehen. In ihrer Dissertation untersuchte Kolak den Paragraphen 615 des Bürgerlichen Gesetzbuches, nach dem der Arbeitnehmer in Ausnahme von dem Grundsatz „Ohne Arbeit kein Lohn“ die Vergütung verlangen kann, ohne zur Nachleistung der Arbeit verpflichtet zu sein.

Foto: Uni Trier

Neues Mitglied in die Stadtgarde aufgenommen



Die Stadtgarde Augusta Treverorum hat bei ihrem Generalstabstreffen Stefan Feltes (4. v. l.) in den Generalstab aufgenommen. Wie er berichtete, kam er schon als Kind in Berührung mit der Stadtgarde als er seine Eltern – damals das Stadtprinzenpaar – bei Terminen begleitete und dabei eine Uniform der Stadtgarde trug. OB Wolfram Leibe (hinten, Mitte) gratulierte Feltes ebenso wie Wolfgang Heles, der zum Verbindungsoffizier ernannt wurde. Er ist künftig für die Zusammenarbeit von Generalstab und Vorstand zuständig.

Foto: Marianne Valentin

Birtsch stellt Bücher des Jahres vor

Veranstaltungstipps für das Seniorenbüro:

■ Mittwoch, 15. November, 15.15 Uhr: Vorstellung der „Bücher des Jahres 2023“ mit Frauke Birtsch.

■ Montag, 20. November, 18 Uhr: Gesprächskreis für pflegende Angehörige.

■ Donnerstag, 23. November, 14 Uhr: „Sing mit mir – kostenloses Mitsingkonzert“ mit Marion Fischer.

■ Montag, 27. November, 11 Uhr: Sitzgymnastik 60+.

■ Donnerstag, 30. November, 14 Uhr: SkF-Beratung zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht.

Weitere Informationen und Anmeldung telefonisch (0651/75566) oder per Mail: anmeldung@seniorenbuero-trier.de.

Veranstaltungen im Bürgerhaus Trier-Nord (Hans-Eiden-Platz):

■ Montag, 20./27. November, 9.30 Uhr: Internet und E-Mails schreiben am PC.

■ Montag, 4. Dezember, ab 9.30 Uhr: Fotobuch am PC erstellen.

Weitere Informationen und Anmeldung telefonisch (0651/99498573) oder per E-Mail: anmeldung@seniorenbuero-trier.de

Rundgang zur Stadtarchäologie

vhs Neue Kurse und Einzelveranstaltungen der VHS:

Exkursionen:

■ „Stadtarchäologischer Rundgang: Ein Abend rund um den Dom“, Donnerstag, 16. November, 18 Uhr.

■ „Vertraute Fremde. Reisenotizen aus Südamerika“, 23. November, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

EDV:
■ „Informatik entdecken – ohne Computer“, für pädagogische Fach- und Lehrkräfte, Donnerstag, 16. November, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

■ MS Office – Fit fürs Büro, Wochenende 18./19. November, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

■ ChatGPT im Alltag – KI als Hilfe, Donnerstag, 23. November, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

Vorträge/Gesellschaft:

■ „Raben: Das Geheimnis ihrer Intelligenz und sozialen Fähigkeiten“, Online-Vortrag, Donnerstag, 16. November, 19.30 Uhr.

■ „Mami, liest du mir noch was vor?“, Online-Lesung mit Dr. Elisabeth Lax-Höfer in der Reihe „Litera-Tour – Frauen im Mittelpunkt“, Donnerstag, 16. November, 20 Uhr.

■ Berufliche Neuorientierung für Frauen, Samstag, 18. November, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Beletage.

■ „Die Rolle der kirchlichen Wohlfahrtsorganisationen heute“, Sonntag, 19. November, 11 Uhr, Raum 5.

■ Mit dem Geld behinderter und kranker Menschen umgehen, Mittwoch, 22. November, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

Kreative Gestaltung:

■ Besuch im Atelier einer Gemälde-restauratorin, Freitag, 17. November, 12 Uhr.

■ Einführung in den 3D-Druck, ab 18. November, samstags, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

Ernährung/Sport/Gesundheit:

■ „Gesundheit und Harmonie aus dem Kochtopf“, Dienstag, 21. November, 18.30 Uhr, Schulungsküche der Medard-Förderschule.

■ Rotwein – Winterzeit – Rotweinzeit, Dienstag, 21. November, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Beletage.

Weitere Informationen und Kursbuchung: www.vhs-trier.de

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Satzung der Stadt Trier zur Erhebung von wiederkehrenden Beiträgen für den Ausbau von Verkehrsanlagen im Ortsteil Olewig

(Ausbaubeitragsatzung wiederkehrende Beiträge Olewig)
Der Stadtrat hat auf Grund des § 24 der Gemeindeordnung (GemO) und der §§ 2 Abs. 1, 7, 10 und 10 a des Kommunalabgabengesetzes (KAG) folgende Satzung beschlossen, die hiermit bekannt gemacht wird:

Präambel

Soweit in dieser Satzung Funktionsbezeichnungen in der männlichen Form verwendet werden, ist darunter auch die jeweilige weibliche Form zu verstehen. Zur Gewährleistung der besseren Lesbarkeit der Satzung wurde darauf verzichtet, in jedem Einzelfall beide Formen in den Text aufzunehmen.

§ 1

Erhebung von Ausbaubeiträgen

(1) Die Stadt Trier erhebt für den Ausbau öffentlicher Straßen, Wege und Plätze sowie selbstständiger Parkflächen und Grünanlagen (öffentliche Verkehrsanlagen) – mit Ausnahme der Straßenbeleuchtung – einmalige und wiederkehrende Ausbaubeiträge nach den Bestimmungen des KAG, der Ausbaubeitragsatzung Verkehrsanlagen – ABS in der Fassung der Änderungssatzung vom 18.12.2019 sowie dieser Satzung. Die vorliegende Satzung gilt ausschließlich für den Ortsteil Olewig (räumlicher Geltungsbereich; vgl. dazu auch den beiliegenden Lageplan in Anlage 2).

(2) Ausbaubeiträge werden für alle Maßnahmen an Verkehrsanlagen, die der Erneuerung, der Erweiterung, dem Umbau oder der Verbesserung dienen, erhoben.

1. „Erneuerung“ ist die Wiederherstellung einer vorhandenen, ganz oder teilweise unbrauchbaren, abgenutzten oder schadhafte Anlage in einen dem regelmäßigen Verkehrsbedürfnis genügenden Zustand.

2. „Erweiterung“ ist jede flächenmäßige Vergrößerung einer fertig gestellten Anlage oder deren Ergänzung durch weitere Teile.

3. „Umbau“ ist jede nachhaltige technische Veränderung an der Verkehrsanlage.

4. „Verbesserung“ sind alle Maßnahmen zur Hebung der Funktion, der Änderung der Verkehrsbedeutung im Sinne der Hervorhebung des Anlieger Vorteils sowie der Beschaffenheit und Leistungsfähigkeit einer Anlage.

(3) Die Bestimmungen dieser Satzung gelten auch für die Herstellung von Verkehrsanlagen, die nicht nach Baugesetzbuch (BauGB) beitragsfähig sind.

(4) Die Bestimmungen dieser Satzung gelten nicht, soweit Kostenerstattungsbeiträge nach §§ 135 a bis c BauGB zu erheben sind.

(5) Ausbaubeiträge nach dieser Satzung werden nicht erhoben, wenn die Kosten der Beitragserhebung außer Verhältnis zu dem zu erwartenden Beitragsaufkommen stehen.

§ 2

Beitragsfähige Verkehrsanlagen

(1) Beitragsfähig ist der Aufwand für die öffentlichen Straßen, Wege und Plätze sowie selbstständige Parkflächen und Grünanlagen sowie für selbstständige Fuß- und Radwege.

(2) Nicht beitragsfähig ist der Aufwand für Brückenbauwerke, Tunnel und Unterführungen mit den dazu gehörenden Rampen mit Ausnahme des Aufwands für Fahrbahndecke und Fußwegebelag.

§ 3

Ermittlungsgebiet

(1) Die innerhalb des im Zusammenhang bebauten Ortsteils Olewig gelegenen zum Anbau bestimmten Verkehrsanlagen bilden eine einheitliche öffentliche Einrichtung (Abrechnungseinheit) wie sich aus dem als Anlage 2 beigefügten Plan ergibt.

(2) Der beitragsfähige Aufwand wird für die einheitliche öffentliche Einrichtung nach Abs. 1 (Abrechnungseinheit) nach den jährlichen Investitionsaufwendungen in der Abrechnungseinheit (Abs. 1) ermittelt.

(3) Die Anlagen 1 (Begründung zur Satzung) und 2 (Lageplan) sind Bestandteil dieser Satzung.

§ 4

Gegenstand der Beitragspflicht

Der Beitragspflicht unterliegen alle baulichen, gewerblichen, industriell oder in ähnlicher Weise nutzbaren Grundstücke für die die rechtliche und tatsächliche Möglichkeit der Zufahrt oder des Zugangs zu einer in der Abrechnungseinheit gelegenen Verkehrsanlage besteht.

§ 5

Gemeindeanteil

Der Gemeindeanteil beträgt 20 %.

§ 6

Beitragsmaßstab

(1) Maßstab ist die Grundstücksfläche mit Zuschlägen für Vollgeschosse. Der Zuschlag je Vollgeschoss beträgt 10 v.H.

(2) Grundstücksfläche nach Absatz 1:

1. In beplanten Gebieten die überplante Grundstücksfläche. Ist das Grundstück nur teilweise überplant und ist der unbeplante Grundstücksbereich dem Innenbereich nach § 34 BauGB zuzuordnen, gilt als Grundstücksfläche die Fläche des Buchgrundstücks; Nr. 3 ist insoweit ggfls. entsprechend anzuwenden.

2. Hat der Bebauungsplan den Verfahrensstand des § 33 BauGB erreicht, ist dieser maßgebend. Nr. 1 Satz 2 gilt entsprechend.

3. Liegen die Grundstücke innerhalb eines im Zusammenhang bebauten Ortsteils (§ 34 BauGB), sind zu berücksichtigen:

a) bei Grundstücken, die an eine Verkehrsanlage angrenzen, die Fläche von dieser bis zu einer Tiefe von 50 m.

b) bei Grundstücken, die nicht an eine Verkehrsanlage angrenzen, mit dieser aber durch einen eigenen Weg oder durch einen Zugang verbunden sind (Hinterliegergrundstücke), die Fläche von der zu der Verkehrsanlage hin liegenden Grundstücksseite bis zu einer Tiefe von 50 m.

c) Grundstücke oder Grundstückssteile, die ausschließlich eine wegemäßige Verbindung darstellen, bleiben bei der Bestimmung der Grundstückstiefe nach a) und b) unberücksichtigt.

d) Sind die jenseits der nach a) oder b) angeordneten Tiefenbegrenzungslinie liegende Grundstücksteile aufgrund der Umgebungsbebauung baulich oder in ähnlicher Weise selbstständig nutzbar (Bebauung in zweiter Reihe), wird die Fläche bis zu einer Tiefe von 100 m zu Grunde gelegt.

Wird ein Grundstück jenseits der in Satz 1 angeordneten erhöhten Tiefenbegrenzungslinie tatsächlich baulich, gewerblich, industriell oder ähnlich genutzt, so verschiebt sich die Tiefenbegrenzungslinie zur hinteren Grenze der tatsächlichen Nutzung.

4. Bei Grundstücken, für die im Bebauungsplan die Nutzung als Sportplatz, Freibad, Festplatz, Campingplatz oder Friedhof festgesetzt ist, die Fläche des im Geltungsbereich des Bebauungsplanes liegenden Grundstückes oder Grundstücksteiles vervielfacht mit 0,5. Bei Grundstücken, die innerhalb eines im Zusammenhang bebauten Ortsteils (§ 34 BauGB) tatsächlich so genutzt werden, die Fläche des Grundstücks – gegebenenfalls unter Berücksichtigung der nach Nr. 3 angeordneten Tiefenbegrenzung – vervielfacht mit 0,5.

(3) Zahl der Vollgeschosse:

1. Für beplante Grundstücke wird die im Bebauungsplan festgesetzte höchstzulässige Zahl der Vollgeschosse zu Grunde gelegt.

2. Bei Grundstücken, für die im Baubauungsplan nicht die Zahl der Vollgeschosse, sondern nur eine Baumassenzahl festgesetzt ist, gilt die durch 3,5 geteilte höchstzulässige Baumassenzahl. Ist eine Baumassenzahl nicht festgesetzt, dafür aber die Höhe der baulichen Anlagen in Form der Trauf- oder Firsthöhe, so gilt die durch 2,8 geteilte höchstzulässige Trauf- oder Firsthöhe. Sind beide Höhen festgesetzt, so ist die höchstzulässige Traufhöhe der Berechnung zu Grunde zu legen. Soweit der Bebauungsplan keine Festsetzungen trifft, gilt als Traufhöhe der Schnittpunkt der Außenseite der Dachhaut mit der seitlichen Außenwand. Die Höhe ist in der Gebäudemitte zu messen. Bruchzahlen werden auf volle Zahlen auf- oder abgerundet.

3. Hat ein Bebauungsplan den Verfahrensstand des § 33 BauGB erreicht, gelten Nr. 1 und Nr. 2 entsprechend.

4. Soweit kein Bebauungsplan besteht, gilt

a) bei bebauten Grundstücken die Höchstzahl der tatsächlich vorhandenen Vollgeschosse. Ist die Zahl der Vollgeschosse wegen der Besonderheit des Bauwerks nicht feststellbar, gilt als Zahl der Vollgeschosse die Höhe des Bauwerkes gem. Nr. 5 geteilt durch 2,8. Bruchzahlen werden auf volle Zahlen auf- oder abgerundet. Sofern es sich dabei allerdings nur um eine untergeordnete bzw. unterwertige Bebauung handelt, ist das Maß der baulichen Nutzbarkeit nach den folgenden Regelungen für unbebaute Grundstücke zu ermitteln,

b) bei unbebauten aber bebaubaren Grundstücken aus der Zahl der auf den Grundstücken der näheren Umgebung überwiegend vorhandenen Vollgeschosse,

c) bei Grundstücken, auf denen keine Bebauung zulässig ist, die aber gewerblich oder in vergleichbarer Weise genutzt werden können, wird ein Vollgeschoss zu Grunde gelegt.

5. Ist nach den Nummern 1-4 eine Vollgeschosszahl nicht feststellbar, so ist die tatsächlich vorhandene Traufhöhe geteilt durch 2,8 anzusetzen. Als Traufhöhe gilt der Schnittpunkt der Außenseite der Dachhaut mit der seitlichen Außenwand. Die Höhe ist in der Gebäudemitte zu messen. Bruchzahlen werden auf volle Zahlen auf- oder abgerundet.

6. Bei Grundstücken, für die im Bebauungsplan eine sonstige Nutzung festgesetzt ist oder die außerhalb von Bebauungsplangebietem tatsächlich so genutzt werden (z.B. Sport-, Fest- und Campingplätze, Friedhöfe, Freibäder), wird bei vorhandener Bebauung die tatsächliche Zahl der Vollgeschosse angesetzt, in jedem Fall mindestens jedoch ein Vollgeschoss.

7. Bei Grundstücken, auf denen nur Garagen oder Stellplätze errichtet werden dürfen, gilt die festgesetzte Zahl der Geschosse oder, soweit keine Festsetzung erfolgt ist, die tatsächliche Zahl der Garagen- oder Stellplatzgeschosse, mindestens jedoch ein Vollgeschoss.

8. Bei Grundstücken, die im Geltungsbereich von Satzungen nach § 34 Abs. 4 BauGB liegen, werden zur Ermittlung der Geschossflächen die Vorschriften entsprechend angewandt, wie sie bestehen für

a) Grundstücke in Bebauungsplangebietem, wenn in der Satzung Bestimmungen über das zulässige Maß getroffen sind,

b) unbeplante Grundstücke, wenn die Satzung keine Bestimmungen über das zulässige Nutzungsmaß enthält.

9. Die Zahl der tatsächlich vorhandenen oder sich durch Umrechnung ergebenden Vollgeschosse gilt, wenn sie höher ist als die Zahl der Vollgeschosse nach den vorstehenden Regelungen.

10. Sind auf einem Grundstück mehrere Gebäude mit unterschiedlicher Zahl von Vollgeschossen zulässig oder vorhanden, gilt die bei der überwiegenden Baumasse vorhandene Zahl der Vollgeschosse.

(4) Für Grundstücke in Kern-, Gewerbe- und Industriegebieten wird der nach den vorstehenden Regelungen ermittelte Beitragsmaßstab nach Abs. 1 um 20 v.H. erhöht. Dies gilt entsprechend für ausschließlich gewerblich, industriell oder in ähnlicher Weise genutzte Grundstücke in sonstigen Baugebietem.

In sonstigen Baugebietem wird bei teilweise gewerblich, industriell oder in ähnlicher Weise genutzten Grundstücken (gemischt genutzte Grundstücke) der nach den vorstehenden Regelungen ermittelte und gewichtete Beitragsmaßstab um 10 v.H. erhöht.

Abs. 4 gilt nicht für die Abrechnung selbstständiger Grünanlagen.

(5)

§ 7

Eckgrundstücke und durchlaufende Grundstücke

(1) Grundstücke, die sowohl von einer nach § 11 dieser Satzung verschonten Verkehrsanlage erschlossen sind als auch von einer oder mehreren weiteren Verkehrsanlage(n) der Abrechnungseinheit erschlossen sind, werden nur mit 50 % ihrer gewichteten Grundstücksfläche angesetzt und veranlagt.

(2) Kommt für eine oder mehrere Verkehrsanlagen nach Abs. 1 die Tiefenbegrenzung nach § 6 Abs. 2 dieser Satzung zur Anwendung, gilt die Regelung des Abs. 1 nur für die sich überschneidenden Grundstücksteile.

§ 8

Entstehung des Beitragsanspruches

Der Beitragsanspruch entsteht mit Ablauf des 31. Dezember für das abgelaufene Jahr.

§ 9

Beitragsschuldner

(1) Beitragsschuldner ist, wer im Zeitpunkt der Bekanntgabe des Beitragsbescheides Eigentümer oder dinglich Nutzungsberechtigter des Grundstückes ist.

(2) Mehrere Beitragsschuldner sind Gesamtschuldner.

§ 10

Veranlagung und Fälligkeit

(1) Die wiederkehrenden Beiträge werden durch schriftlichen Bescheid festgesetzt und einen Monat nach Bekanntgabe des Bescheides fällig.

(2) Der Beitragsbescheid enthält:

1. die Bezeichnung des Beitrages,

2. den Namen des Beitragspflichtigen,

3. die Bezeichnung des Grundstücks,

4. den zu zahlenden Betrag,

5. die Berechnung des zu zahlenden Betrages unter Mitteilung der beitragsfähigen Kosten, des Gemeindeanteils und der Berechnungsgrundlagen nach dieser Satzung,

6. die Festsetzung des Fälligkeitstermins,

7. die Eröffnung, dass der Beitrag als öffentliche Last auf dem Grundstück ruht,

8. eine Rechtsbehelfsbelehrung.

§ 11

Übergangsregelungen

Gemäß § 10a Abs. 5 KAG wird abweichend von § 10a Abs.1 Satz 2 KAG festgelegt, dass Grundstücke, die zu den im Folgenden aufgezählten Verkehrsanlagen Zufahrt oder Zugang nehmen können, vorbehaltlich § 7 dieser Satzung erstmals in den genannten Jahren bei der Ermittlung des wiederkehrenden Beitrags berücksichtigt und beitragspflichtig werden:

● Olewiger Straße zw. den Einmündungen St. Anna Straße und Riesling-Weinstraße einschließlich des Retzgrubenweges zwischen Bachbrücke Olewiger Bach und Riesling-Weinstraße

2028

§ 12

Öffentliche Last

Der wiederkehrende Beitrag liegt als öffentliche Last auf dem Grundstück.

§ 13

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt rückwirkend zum 01.01.2023 in Kraft.

Trier, den 03.11.2023

gez. Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Auslegungshinweis: Die Anlage 1 (Begründung der Satzung) und Anlage 2 (Lageplan) Satzung der Stadt Trier zur Erhebung von wiederkehrenden Beiträgen für den Ausbau von Verkehrsanlagen im Ortsteil Olewig (Ausbaubeitragsatzung wiederkehrende Beiträge Olewig) (§ 3 Abs. 3 der Ausbaubeitragsatzung wiederkehrende Beiträge Olewig i.V.m. § 1 Abs. 2 der Hauptsatzung der Stadt Trier) werden zur Einsichtnahme öffentlich in der Zeit vom 15.11.2023 bis einschließlich 27.11.2023 während der Öffnungszeiten (Montag bis Donnerstag: 8 bis 16 Uhr, Freitag: 8 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, StadtRaum Trier, Beitragsabteilung, Raum 217, Am Grüneberg 90, 54292 Trier, ausgelegt.

Hinweis

Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder auf Grund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, gelten ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder

2. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 (Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de). Verantwortlich: Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchenß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Martina Drolshagen. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, im Rathaus-Eingang, in der Wissenschaftlichen Bibliothek, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 58.350 Exemplare.

TRIER

TOURISMUS UND MARKETING

Bekanntmachung

Bekanntmachung über die Offenlegung des Jahresabschlusses 2022 der Trier Tourismus und Marketing GmbH
Sichelstraße 34-36, 54290 Trier

Die Gesellschafterversammlung der TTM GmbH hat in ihrer Sitzung am 06.07.2023 den geprüften Jahresabschluss zum 31.12.2022 mit einer Bilanzsumme in Höhe von 817.932,20 EUR und einem Jahresüberschuss von 11.733,57 EUR festgestellt. Es wurde beschlossen, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen. Dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2022 Entlastung erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2022 wurden durch die Heinrichs & Partner Treuhänder GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und uneingeschränkt testiert. Der Jahresabschluss kann vom 20. - 30.11.2023 (ausgenommen 23.11.) bei der TTM GmbH, Sichelstraße 34-36 nach telefonischer Anmeldung unter Tel. 0651/97808-42 eingesehen werden. Trier, November 2023 TTM GmbH Norbert Kähler, Geschäftsführer

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Der Jugendhilfeausschuss tritt zu einer öffentlichen / nichtöffentlichen Sitzung am 16.11.2023 um 17:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Expertinnengespräch und Diskussion zum Antrag „Die Linke“: Teilnahme am Cannabis-Modellprojekt
- Weitergabe von Fördermitteln aus dem Corona Aufholprogrammes des Landes „CHANCEN@lernen.rlp“ an die freien Träger der Jugendhilfe für Maßnahmen der Jugendsozialarbeit
- Neubau der Kita St. Ambrosius durch einen Bauträger – Auslagerung der Kita St. Ambrosius während der Bauarbeiten in die Räumlichkeiten der Jägerkaserne, Gebäude 2
- Kita St. Helena Erweiterung - überplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2022 gem. § 100 Gemeindeordnung (GemO)
- Zuschuss zur Sanierung des Kinder WC im Haus Tobias, QUINT
- Zuschuss zu diversen Sanierungsmaßnahmen für die Kita St. Paulin – Änderungsbeschluss zu DS 240/2022- 1. Kostenfortschreibung
- Zuschuss zur Umgestaltung der Außenanlagen in der Kita St. Maternus
- Zuschuss zur Umgestaltung des Außengeländes der Kindertagesstätte Heiligkreuz
- Grundsaniierung Bolzplatz 1035.1 Palastgarten – Kostenfortschreibung
- Zuschuss der Stadt Trier zum Einbau einer neuen Frischeküche und zu den Umzugskosten für den Hort Heiligkreuz in den Räumlichkeiten der Blandine-Merten-Realschule Trier – Außerplanmäßige Mittelbereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung gem. § 102 GemO
- Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Verschiedenes

Trier, 06.11.2023 gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Wahl der Jugendvertretung der Stadt Trier am 21., 22., 30. November und 1. Dezember 2023

Bekanntmachung der Wahlleiterin über die zugelassenen Wahlvorschläge und die Durchführung der Wahl

Gemäß § 13 der Wahlordnung für die Jugendvertretung der Stadt Trier mache ich die vom Wahlausschuss in der Sitzung am 30. Oktober 2023 zugelassenen Wahlvorschläge für die Wahl der Jugendvertretung der Stadt Trier am 21., 22., 30. November und 1. Dezember 2023 bekannt: **Altersgruppe 1 (10- bis 13-Jährige):**

Der Wahlausschuss hat in seiner Sitzung alle Wahlvorschläge der Altersgruppe 1 geprüft und über deren Zulassung entschieden. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass 2 Wahlvorschläge zulässig sind.

Nr.	Vorname	Name	Geb. jahr	PLZ	Stadt	Schule	Kl. - stufe
1	Erik	Klüsche	2012	54295	Trier	Angela-Merici-Gymnasium	6
2	Jasper Vincent	Rettinger	2011	54295	Trier	Friedrich-Wilhelm-Gymnasium	7

Altersgruppe 2 (14- bis 17-Jährige):

Der Wahlausschuss hat in seiner Sitzung alle Wahlvorschläge der Altersgruppe 2 geprüft und über deren Zulassung entschieden. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass 7 Wahlvorschläge zulässig sind.

Nr.	Vorname	Name	Geb. jahr	PLZ	Stadt	Schule	Kl. - stufe
1	David	Bannuscher	2009	54293	Trier	Friedrich-Spee-Gymnasium	9
2	Lorenz	Herrig	2009	54294	Trier	Angela-Merici-Gymnasium	9
3	Noah	Jüngling	2007	54290	Trier	Integrierte Gesamtschule Trier	10
4	Fiona	Krenz	2006	54296	Trier	Humboldt-Gymnasium Trier	12
5	Linda	Rommelfangen	2007	54292	Trier	St. Maximin Realschule plus	10
6	Andrei-Mihai	Sandu	2008	54293	Trier	Moseltal Realschule Plus Trier	9
7	Yaniv	Taran	2006	54293	Trier	Friedrich-Wilhelm-Gymnasium	12

Durchführung der Wahl

Der Wahlausschuss hat in seiner Sitzung alle Wahlvorschläge geprüft und über deren Zulassung entschieden. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass 9 Wahlvorschläge zulässig sind.

Gemäß § 11 Abs. 4 der Wahlordnung wird die Wahl nicht durchgeführt, wenn weniger Wahlvorschläge als zu vergebende Sitze eingehen. Im Ergebnis wird die Wahl der Jugendvertretung der Stadt Trier 2023 somit nicht stattfinden. In diesem Fall werden die vorliegenden Bewerberinnen und Bewerber Mitglieder der Jugendvertretung.

Die öffentliche Bekanntmachung wird auch im Internet unter www.trier.de/bekanntgegeben.
Trier, den 06.11.2023 Bürgermeisterin Elvira Garbes als Wahlleiterin

Ortsbeirat Trier-Olewig

Frau **Tanja Freyler** hat ihren Wohnsitz außerhalb des Ortsbezirks Trier-Olewig verlegt und ist somit als Mitglied des Ortsbeirates Trier-Olewig ausgeschieden.

Gemäß § 11 Abs. 4 der Wahlordnung wird die Wahl nicht durchgeführt, wenn weniger Wahlvorschläge als zu vergebende Sitze eingehen. Im Ergebnis wird die Wahl der Jugendvertretung der Stadt Trier 2023 somit nicht stattfinden. In diesem Fall werden die vorliegenden Bewerberinnen und Bewerber Mitglieder der Jugendvertretung.

Die öffentliche Bekanntmachung wird auch im Internet unter www.trier.de/bekanntgegeben.
Trier, den 03.11.2023 gez. Wolfram Leibe, Oberbürgermeister als Wahlleiter
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Schulträgerausschusses

Der Schulträgerausschuss tritt zu einer öffentlichen und nichtöffentlichen Sitzung am 15. November 2023 um 17:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Deckung des Raumbedarfs an den Trierer Gymnasien – Grundsatz-, Bedarfs- und Ausführungsbeschluss
- Baumaßnahme Erweiterung, barrierefreie Erschließung und Sanierung der WC-Anlagen Humboldt-Gymnasium Trier am Standort Augustinerstraße im Rahmen des Kommunalen Investitionsprogramms 3.0-Kap. 2 – Änderungsbeschluss zu DS 280/2021 – Kostenfortschreibung
- Generalsanierung der Wolfsberghalle – Kostenfortschreibung und Änderung zum Baubeschluss
- Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Verschiedenes

Trier, 06.11.2023 gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Widerspruchsmöglichkeit gegen Datenübermittlungen und Auskunftserteilungen aus dem Melderegister:

Das Bürgeramt Trier weist darauf hin, dass nach dem Bundesmeldegesetz (BMG) Anträge auf Einreichung von Übermittlungssperren (Verbot der Weitergabe von Daten) für folgende Fallgestaltungen gestellt werden können:

- für die Datenübermittlung an öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaften; antragsberechtig sind Familienangehörige (Ehegatten oder Lebenspartner, minderjährige Kinder und die Eltern von minderjährigen Kindern) der Mitglieder, die nicht derselben oder keiner öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft angehören (§ 42 Abs. 3 Satz 2 BMG i.V.m. § 42 Abs. 2 BMG). Dies gilt nicht, soweit Daten für Zwecke des Steuererhebungsrechts der jeweiligen öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft übermittelt werden (§ 42 Abs. 3 Satz 3 BMG).
- für Melderegisterauskünfte an Parteien, Wählergruppen und andere Träger von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit Wahlen und Abstimmungen auf staatlicher und kommunaler Ebene (§ 50 Abs. 5 BMG i.V.m. § 50 Abs. 1 BMG)
- für die Datenübermittlung aus Anlass von Alters- und Ehejubiläen an Mandatsträger, Presse oder Rundfunk (§ 50 Abs. 5 BMG i.V.m. § 50 Abs. 2 BMG)
- für die Weitergabe von Daten an Adressbuchverlage (§ 50 Abs. 5 BMG i.V.m. § 50 Abs. 3 BMG)
- für die Datenübermittlung an das Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr (§ 36 Abs. 1 und 2 BMG i.V.m. § 58 c Abs. 1 SG – Soldatengesetz)

Die jeweiligen Widersprüche sind bei den Bürgerdiensten der Stadtverwaltung Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, einzulegen. Weitere Informationen über die genannten Übermittlungssperren erteilen die Abteilung 36/1 der Bürgerdienste.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen
Trier, November 2023, Stadtverwaltung Trier – Bürgerdienste

TRIER Stellenausschreibung

Die Stadt Trier sucht

für das **Amt StadtRaum Trier** zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Sachgebietsleitung Neubau Ingenieurbauwerke (m/w/d)

Vollzeit, unbefristet, Entgeltgruppe E 12 TVöD, Besoldungsgruppe A 13 LBeSG

Die Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD bzw. LBeSG. Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier (www.trier.de).



Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Migrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.



Für Fragen und Informationen steht Ihnen **Frau Fröhlich** zur Verfügung, **Tel. 0651/ 718-2114. Ihre Online-Bewerbung erbitten wir bis zum 22. November 2023 über die Homepage der Stadt Trier.**

www.trier.de/stellenausschreibungen

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Biewer

Der **Ortsbeirat Trier-Biewer** tritt am Mittwoch, 15.11.2023, 19:00 Uhr, Feuerwehrgerätehaus Biewer, St.-Jost-Straße 29b, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Ortsteilbudget; 4. Verschiedenes

Trier, den 08.11.2023 gez. Andreas Kratz, Ortsvorsteher
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Zewen

Der **Ortsbeirat Trier-Zewen** tritt am Donnerstag, 16.11.2023, 19:30 Uhr, gelber Pavillon der Grundschule Zewen, Fröbelstraße, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Änderung des Flächennutzungsplans und Bebauungsplan BZ 14 „westlich Monaiser Straße“ – Feststellungs- und Satzungsbeschluss; 4. Ortsteilbudget; 5. Verschiedenes

Trier, den 08.11.2023 gez. Christoph Schnorpfeil, Ortsvorsteher
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Mitte/Gartenfeld

Der **Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld** tritt am Dienstag, 21.11.2023, 19:00 Uhr, SPD-Fraktionsraum, Rathaus, Am Augustinerhof, Verw. Geb. III, Zimmer-Nr. 3/4, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Grundsatz und Bedarfsbeschluss zur Pufferzone UNESCO-Welterbe „Römische Denkmale, Dom St. Peter und Liebfrauenkirche in Trier“; 3. Bewohnerparkgebührenordnung; 4. Städtebaufördergebiet „LZ Innenstadt Trier“: Beschluss des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK), des Stadtbaugebietes und einer Sicherungssatzung; 5. Deckung des Raumbedarfs an den Trierer Gymnasien – Grundsatz-, Bedarfs- und Ausführungsbeschluss; 6. Baumaßnahme Erweiterung Humboldt-Gymnasium Trier am Standort Augustinerstraße im Rahmen des Kommunalen Investitionsprogramms 3.0-Kap. 2 – Kostenfortschreibung und Änderung zum Baubeschluss 280/2021; 7. Grundsaniierung Bolzplatz 1035.1 Palastgarten – Kostenfortschreibung; 8. Antrag der Gruppe Bündnis90/Die Grünen – Wiederinbetriebnahme der Fahrradgarage an der Porta in der kommenden Saison; 9. Antrag der SPD-Gruppe – Einrichtung einer Hundewiese; 10. Ortsteilbudget; 11. Verschiedenes

Trier, den 08.11.2023 gez. Dr. Michael Düro, Ortsvorsteher
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Pfalzel

Der **Ortsbeirat Trier-Pfalzel** tritt am Donnerstag, 16.11.2023, 19:00 Uhr, Amtshaus Pfalzel, Residenzstraße 27, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 2. Klärschlammverbrennungsanlage; 3. Ortsteilbudget Anfragen über Zuschüsse; 4. Planungen für Ortsteilbudget 2024; 5. Verschiedenes

Trier, den 08.11.2023 gez. Margret Pfeiffer-Erdel, Ortsvorsteherin
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Beirats für Senioren

Der Beirat für Senioren tritt zu einer öffentlichen Sitzung am 15. November 2023 um 10:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Mitteilungen
- Vorstellung des Vereins „Hand aufs Herz Trier e.V.“
- „Unterwegs mit dem Stadtbus“ – eine (gute) Alternative für ältere Menschen (?)
- Resolution: Seniorenbeiräte stärken!

Nichtöffentliche Sitzung:

- Infotag 2024 – Vertragsangelegenheit

Trier, 08.11.2023 gez. Hubert Weis, Vorsitzender
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Umlegungsausschusses der Stadt Trier

Am Montag, 20.11.2023 um 17 Uhr findet beim Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Gerty-Spies-Straße 2, 54290 Trier (Nebengebäude), eine nichtöffentliche Sitzung des Umlegungsausschusses statt.

Tagesordnung:

- Umlegung „Kürenz-Burgunderviertel“ – 2. Vorwegnahme der Entscheidung
- Umlegung „Feyen-Castelnau“ – 15. Vorwegnahme der Entscheidung
- Umlegung „Feyen-Castelnau“ – 5. Änderung des Umlegungsplans
- Umlegung „Feyen-Westhang“ – Aktualisierung der Wertermittlung
- Vereinfachte Umlegung „Ehrang-Niederstraße Teil 1“ – Beschluss
- Verschiedenes

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.
Trier, 06.11.2023 Heiko Nowak, stellv. Vorsitzender des Umlegungsausschusses

TRIER Ausschreibungen

Offene Verfahren nach VOB (EU) und VgV:

Vergabenummer: 9EU/23 Generalsanierung Wolfsberghalle – Gerüstbauarbeiten

Die Vergabe der Bauleistung erfolgt nach VOB (EU). Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 670848-2023 im EU-Amtsblatt 212/2023 vom 03.11.2023 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.

Vergabenummer: 12EU/23 Hauptfeuerwache mit Rettungswache und integrierter Leitstelle – Verbau, Rückbau, Baugrundverbesserung

Die Vergabe der Bauleistung erfolgt nach VOB (EU). Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 671688-2023 im EU-Amtsblatt 212/2023 vom 03.11.2023 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.

Vergabenummer: 13EU/23 Hauptfeuerwache mit Rettungswache und integrierter Leitstelle – Leistung der Sicherheits- und Gesundheitskoordination

Die Vergabe der Bauleistung erfolgt nach VgV (EU). Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 671688-2023 im EU-Amtsblatt 212/2023 vom 03.11.2023 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.

Fortsetzung auf Seite 12

Demokratie-Projekte: Antragsfrist läuft



Gemeinnützige Vereine und Initiativen, die sich

für ein vielfältiges, respektvolles und gewaltfreies Miteinander einsetzen, können noch bis Freitag, 24. November, eine Förderung durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ beantragen. Schon seit 2015 beteiligt sich Trier in der „Partnerschaft für Demokratie“ an dem Programm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Dessen Kernziele sind „Demokratie fördern. Vielfalt gestalten. Extremismus vorbeugen“. In diesem Rahmen gibt die Stadt engagierten Akteurinnen und Akteuren vor Ort die Möglichkeit, kreative, innovative und öffentlichkeitswirksame Projekte umzusetzen.

Für eine Förderung müssen die Projekte frühestens ab 1. Januar 2024 beginnen und bis spätestens 31. Dezember nächsten Jahres abgeschlossen sein. Interessierte Vereine können sich bei der Koordinierungs- und Fachstelle der Ehrenamtsagentur beraten lassen, telefonisch (0651/912-0702) oder per E-Mail (demokratie@ehrenamtsagentur-trier.de) und Anträge bis 24. November einreichen.

Antragsformulare und weitere Infos: www.demokratie-trier.de.

Kreative Weihnachts-Inszenierung

Geburt und Tod, Hoffnung und Trostlosigkeit, Nächstenliebe und Verdammung – die Themen in den Gemälden der Ausstellung „Tell Me More. Bilder erzählen Geschichten“ im Stadtmuseum haben auch nach Jahrhunderten ihre Aktualität nicht verloren. Was haben diese Bilder heute noch zu sagen? Was kann man aus ihnen schöpfen hinsichtlich der existenziellen Fragen des Lebens? Als Mitmachprojekt im Advent laden das Stadtmuseum, das Team Innovative Pastoral im Bistum und der Pastorale Raum zu einem besonderen kommunikativen und konzeptuellen Format ein: Menschen mit oder ohne religiösen Weltbezug erarbeiten im November mit dem Regisseur Marc-Bernhard Gleißner kurze Szenen, die sich mit Themen der Gemälde beschäftigen. An den Adventswochenenden werden diese Szenen vor den Kunstwerken bei freiem Eintritt im Museum aufgeführt. Ein Austausch mit dem Publikum ist möglich. Ein Info-Treffen für Interessierte findet am 17. November, 18 Uhr, im Bischöflichen Generalvikariat, Gebäude A, statt. Gleißner holt Interessierte um 17.55 Uhr vor dem Generalvikariat (Mustorstraße 2) ab. Eine Anmeldung ist möglich bis 15. November: marc-bernhard.gleissner@bistum-trier.de oder 0151/24106309. red

Sperrung in der Metzelstraße

Der Bau eines Wohnhauses in der Metzelstraße geht weiter. Dafür steht auf Höhe der Hausnummern 2 und 3 ein Kran auf der Fahrbahn. Die Metzelstraße ist daher vorerst bis Anfang Juni 2024 erneut gesperrt. Die Zufahrt aus Richtung Nikolaus-Koch-Platz ist nicht möglich. Die Ein- und Ausfahrt in die Metzelstraße ist nur von der Stresemann- und Zuckerbergstraße aus möglich. Die Einbahnstraße wird daher aufgehoben. Fußgänger können die Baustelle auf dem gegenüberliegenden Gehweg passieren. Der Radverkehr fließt über die Zuckerbergstraße.

Die Baustelle führt auch zu Änderungen auf den Buslinien 1, 3, 5, 6, 8, 9, 82, 83, 86 und 89. Dazu gehören Umleitungen und Ersatzhaltestellen. Weitere Infos: www.swt.de red

Senioren-Workshop am Theater



„Ich erinnere mich an...“ – in diesem Senioren-

Workshop des Theaters Trier widmet sich das Team der Kulturvermittlung den Erinnerungen an die Kraft der Musik im Leben. Mit Übungen des kreativen Schreibens und der szenischen Improvisation erschaffen die Teilnehmenden sich ihre eigene musikalische Autobiografie. Termin ist Freitag, 1. und Samstag, 2. Dezember, 9 bis 12 Uhr. An beiden Tagen wird jedoch nicht nur eine eigene Geschichte musikalisch erarbeitet, auch die rasante Geschichte um einen aus dem Ruder gelaufenen Faschingsscherz schaut sich die Gruppe an: Bei einem Besuch der „Fledermaus“-Probe genießen die Seniorinnen und Senioren gemeinsam die Musik des Operetten-Klassikers von Johann Strauss. red

■ **Anmeldung** per Mail an mitmachen@theater-trier.de

Debatte zu Cannabis-Modellprojekt

Der Antrag der Linken zur Teilnahme an einem Cannabis-Modellprojekt ist ein Thema im nächsten Jugendhilfeausschuss am Donnerstag, 16. November, 17 Uhr, Rathausaal. red

Maschke arbeitet im Brüderkrankenhaus

Der in dem Beitrag über das Trierer Demenzzentrum (RaZ vom 7. November, Seite 9) erwähnte Mediziner Professor Matthias Maschke ist nicht am Trierer Mutterhaus tätig, wie versehentlich vermeldet, sondern am Brüderkrankenhaus. red



Ausschreibungen

Nummer 679086-2023 im EU-Amtsblatt 215/2023 vom 08.11.2023 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen. **Hinweis:** Seit dem 01.01.2023 ist die Angebotseinreichung nur noch elektronisch über <https://portal.deutsche-evergabe.de> möglich. Schriftlich eingereichte Unterlagen sind nicht mehr zugelassen. Ausnahmen bestehen dann nur noch für Freihändige Vergaben von Bauleistungen nach VOB und Freiberufliche Leistungen unterhalb des Schwellenwertes. Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de. Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht die Vergabestelle unter 0651/718-4601, -4603 und -4607 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung. Trier, 09.11.2023 Stadtverwaltung Trier Diese Ausschreibungen finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen



Amtliche Bekanntmachung

Sitzung des Umwelt- und Hauptausschusses

Der Umwelt- und Hauptausschuss tritt am Dienstag, 21.11.2023, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

Themen Umweltausschuss

1. Berichte und Mitteilungen
2. Bericht zum Pilotprojekt der CO2-freien Paketzustellung in Trier
3. Förderantrag Kommunales Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation (KIPKI)
4. BNE – Bildung für nachhaltige Entwicklung
5. Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden
6. Steuerungsrahmen für Photovoltaik-Freiflächenanlagen
7. Flächennutzungsplan Teilfortschreibung Windenergie – Zielabweichungsantrag
8. Bericht zum Stand der Umsetzung des Trierer Aktionsplanes kommunale Entwicklungspolitik

Themen Hauptausschuss

9. Gemeinsamer Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, der Linksfraction und der Fraktion Die FRAKTION: „Mögliche Maßnahmen im Sinne einer angemessenen Gedenk-, Mahn- und Erinnerungskultur für von Missbrauch Betroffene“
10. Durchführung der Europa- und Kommunalwahl am 9. Juni 2024 – Information über die Zahl der zu wählenden Mitglieder des Stadtrates und der Ortsbeiräte

Nichtöffentliche Sitzung:

11. Berichte und Mitteilungen
12. Verschiedenes

Trier, den 09.11.2023

gez. Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Stiftungsrat bestätigt Vorstand



Der Stiftungsrat der Trierer Kulturstiftung hat unter dem Vorsitz von OB Wolfram Leibe (3. v. l.) den Vorstand mit seinem Vorsitzenden Dr. Andreas Ammer (3. v. r.) entlastet und bestätigt. Weitere Mitglieder sind Jan Eitel, Dr. Katrin Hülsmann, Alfons Jochem, Silvia Menzel, Markus Nöhl, Frank Peuckmann, Dr. Bärbel Schulte und Dr. Peter Widdau. Der Stiftungsrat, dem Mitglieder der Ratsfraktionen angehören, fungiert als Kontrollgremium für die Stiftung, die unter anderem eine neue Kulturaktie zur Finanzierung der Projekte herausgegeben hat. Leibe bedankte sich für die Unterstützung diverser Kulturprojekte, darunter ein Musikstipendium oder das „Festival Jazz am Dom“. Foto: Kulturstiftung

Klare Zeichen setzen

Diskussion zum Sexismus in der Kulturbranche

Sexuelle Belästigungen und Übergriffe im Kultur- und Medienbetrieb werden seit 2017 unter #metoo öffentlich gemacht und haben Missstände ins Bewusstsein gerückt. In einer Studie im Auftrag der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gab über die Hälfte der weiblichen Befragten dieser Branchen an, in den letzten drei Jahren sexuelle Belästigung erlebt zu haben. Mit einer Diskussion am 17. November, 18 Uhr, Broadway-Kino, will die Stadtgesellschaft, so VHS, Ehrenamtsagentur und die „Partnerschaft für Demokratie Trier“ als Veranstalter, „genauer hinsehen, erkennen,

aufklären und ein klares Zeichen gegen Sexismus setzen.“

Nach dem Grußwort von Dezerent Markus Nöhl gibt Anna Groß, Referentin Musikbranche der MaLisa Stiftung, einen Impuls und diskutiert in der von Nadja Driessen moderierten Runde mit der Frauenbeauftragten Angelika Winter, Theaterintendant Manfred Langner, Ruth Petri (Frauennotruf) und der Anwältin Maud Gladen. Die Veranstaltung wird im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. red